

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

443 (24.9.1908) Mittagausgabe

Expedition:
Giesl und Kammstraße 60
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Jahrespreis bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.

Seitliche Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.
die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Frh.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher
 sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35000 Expl.

gedruckt auf 2 Füllings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 443.

Karlsruhe, Donnerstag den 24. September 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die deutsche Antwort auf die spanische Marokko-Note.

(Telegramme.)

Paris, 23. Sept. (Agence Havas.) Der französische Botschafter in Berlin, Cambon, telegraphierte gestern an den Minister des Aeußern, Bichon, die Hauptzüge der Antwort Deutschlands auf die französisch-spanische Note. Der Wortlaut wird erst morgen durch einen besonderen Kurier in Paris überbracht. Der Minister des Aeußern wird feinerlei Mitteilungen machen und es der deutschen Regierung überlassen, für die Veröffentlichung der Hauptzüge oder des Wortlautes in der Form Sorge zu tragen, die sie für zweckmäßig erachtet. Nicht bestätigten Gerüchten zufolge soll Deutschland Frankreich nicht das Recht bestreiten, die Wiederherstellung seiner militärischen Ausgaben zu fordern, soll aber bemerken, daß Frankreich in Marokko kein besonderes Mandat habe, wie zum Beispiel die Befugnis eines Punktes des marokkanischen Gebietes. Die deutsche Note soll in höflichen Ausdrücken gehalten sein. Man sieht keine ersten Schwierigkeiten zwischen den beiden Regierungen voraus.

Der bekanntlich der Regierung „heftigste“ „Leu p s“ schreibt bez. der deutschen Antwort auf die französisch-spanische Note, man glaube, es werde nicht unmöglich sein, den Boden für eine Verständigung zu finden, da die französische Regierung ihrerseits durchaus bereit sei, die Mittel zur Bewirklichung dieser Verständigung zu suchen.

Berlin, 23. Sept. Die den Botschaftern Frankreichs und Spaniens durch den Staatssekretär von Sadow heute übergebene deutsche Antwort auf die französisch-spanische Note wegen der Anerkennung Marokkos stellt zunächst die Uebereinstimmung der deutschen Regierung mit der französischen und spanischen Regierung darüber fest, daß für diese durch die neue Entwicklung der Dinge in Marokko geboten erscheinende Anerkennung nur die allen Mächten gemeinsamen Interessen ausschlaggebend sein dürfen.

Hierzu ausgehend hat die deutsche Regierung nichts dagegen zu erörtern, daß von Marokko gewisse, durch seine Interessen bedingte, Garantien gefordert werden. Die Stellung dieser Forderungen an den Sultan ist nach Ansicht der deutschen Note Sache des gesamten diplomatischen Korps in Tanger, welches dabei durch seinen Dolmetscher vertreten wird. Die deutsche Regierung begrüßt als glücklichen Umstand, daß inzwischen Marokko bereits an das diplomatische Korps in Tanger ein amtliches Schreiben gerichtet hat, in dem er seine Uebereinstimmung mit den Mächten förmlich notifiziert, seine Anerkennung nachsucht und zugleich bestimmte Zusicherungen abgibt über die Art, wie er die Regierung führen werde, namentlich darüber, daß er in allen Punkten die Konventionen von Algier, nebst sämtlichen dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen befolgen werde. In diesem Schreiben erklärt die deutsche Regierung eine neue Tatsache von erheblicher Bedeutung und sie spricht die Hoffnung aus, daß durch die französische und die spanische Regierung eine Reihe der in ihrer Note aufgestellten Bedingungen als bereits erfüllt anerkannt werden.

Mit der letzteren Maßgabe nimmt die deutsche Regierung zu einzelnen, in der identischen Note vorgebrachten Garantieforderungen folgenbereits Stellung: sie hat nichts gegen die Forderung einzulegen, daß Marokko die Rechte von Algier nebst allen dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen anerkenne; sie macht dazu nur den Vorbehalt, daß die betreffenden Bestimmungen nach dem marokkanischen Staatsrecht rechtmäßig sein müssen. Deutschland hat ferner auch nichts gegen die Bestätigung der Frankreich und Spanien zugesagten Verhinderung des Waffenschmuggels nach Marokko zeitweilig gewährten Befugnisse. Den von seinen Regierungsvorgängern rechtmäßig eingegangenen Verpflichtungen gegenüber den fremden Mächten, sowie Privatpersonen darf sich auch nach Ansicht der deutschen Regierung Marokko nicht entziehen.

Die deutsche Regierung macht indes darauf aufmerksam, daß der gleichen Verträge mit Privatpersonen, sowie eingegangene Schulver-

pflichtungen nur dann auf Anerkennung Anspruch haben, wenn bei deren Begründung die Bestimmungen der Akte von Algier über die Bedingungen und öffentlichen Arbeiten, sowie über die Geldbeschaffung für die marokkanische Regierung beobachtet worden sind.

Die deutsche Regierung ist damit einverstanden, daß die Befugnisse der in Casablanca errichteten Kommission zur Feststellung der aus der Beschaffung dieser Stadt und den anschließenden Ereignissen erwachsenen Schadenersatzansprüche festgestellt werden. Sie ist ferner bereit, sich an den gemeinsamen Schritten zu beteiligen, um von Marokko Geld zu verlangen, daß er öffentlich und amtlich seine fest. Absicht bekundet, sein Verhalten zu den fremden Mächten und deren Staatsangehörigen nach den Vorschriften des Völkerrechts zu gestalten, und daß er ohne Verzug die geeigneten Maßnahmen trifft, um die Sicherheit und Freiheit des Verkehrs im iberischen Reiche zu gewährleisten. Nur wünscht die deutsche Regierung, daß ihm hinsichtlich der einzelnen dazu zu treffenden Maßnahmen eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werde, damit nicht neue Aufregung unter der muslimanischen Bevölkerung entsteht und dadurch das allen Mächten gemeinsame Interesse an der Bewahrung von Ruhe und Ordnung gefährdet werde.

Die deutsche Regierung „freier“ Frankreich und Spanien nicht das Recht, die Fragen der Erhaltung der Röhren für die von ihnen getroffenen militärischen Maßnahmen, sowie der Zahlung für die Lösung ihrer Staatsangehörigen mit Marokko zu regeln. Sie legt aber das Vertrauen, daß beide Mächte dabei auf die finanzielle Lage Marokkos Rücksicht nehmen werden, an deren Gesundheit als Mächte ein gemeinsames Interesse haben.

Damit endlich, daß dem Sultan nahegelegt werde, die persönliche Lage von Abd el Aziz und seinen hiesigen Leuten angemessen zu gestalten, ist die deutsche Regierung einverstanden.

Vom internationalen Pressekongress.

Beim Reichstanzler.

Berlin, 23. Sept. Mit dem Gartenfest beim Reichstanzler Fürst Bülow haben die festlichen Veranstaltungen zu Ehren des hier tagenden internationalen Kongresses der Presse einen vielversprechenden Anfang genommen. Die Ansprache Fürst Bülows sorgte gleich für eine herzliche Stimmung. Der erste humoristische Teil der Rede des Reichstanzlers wurde von den Anwesenden mit größter Heiterkeit aufgenommen. Als dann im zweiten Teil der Reichstanzler die ersten Aufgaben der Presse in seiner mitfühlenden Weise hervorhob, wurde er wiederholt durch lebhafteste Bravorufe unterbrochen, die besonders hart am Schluß seiner Worte erklangen. Dann zerstreuten sich die Gäste in dem weiten Park, in dem ein sehr reichhaltiges Büffet aufgestellt war.

Der Reichstanzler war sichtlich in bester Stimmung und tauschte noch mit einer ganzen Reihe von Persönlichkeiten überzogene Reden und Gegenreden aus. Mehrere Damen, darunter einer ungarischen Schriftstellerin, identische Fürst Bülow Antrittsbesuche mit seinem Partner und seinem Auszug. Sehr erfreut sah Fürst Bülow auch, als ihm der Wiener Humorist Eduard Engel vorgestellt wurde, dem er für die Gaben seiner heiteren Rede dankte.

Ein großer Teil der ausländischen Kongreßteilnehmer beschäftigte während dieser Zeit mit lebhaftem Interesse die Innenräume des Reichstanzlerpalaes, und besonders den Kongreßsaal, wobei ihnen die Berliner Kollegen und mehrere Diplomaten in lebenswürdiger Weise als Führer dienten.

Um 6 1/2 Uhr begann sich der Garten allmählich wieder zu leeren, denn es war Zeit geworden, daß die Damen und Herren, die in Promenadenkleidung erschienen waren sich in große Toilette warfen, um rechtzeitig zu dem Bankett im Rathaus erscheinen zu können.

Der Empfang im Rathaus.

Wieder hatte das Berliner Rathaus sich festlich geschmückt, und wieder hatten sich nach Verlauf weniger Tage, nachdem hier der Interparlamentarische Kongress begrüßt worden war, gestern abend die Ver-

treter aller Kulturnationen dort vereint. Berlin ließ durch seine Gemeindefürsorge den Männern der Feder einen Willkommen entbieten. Zum erstenmal empfingen damit die städtischen Behörden Berlins in den Festräumen des Rathauses einen Kongress, dessen Teilnehmer sich ausschließlich aus den Vertretern der „papierernen Macht“ zusammensetzte.

Wie immer bei festlichen Anlässen prangte das hohe Festzelt in buntem Blumenschmuck und leuchtenden Glühlampchen, und in der Vorhalle, die in einen grünen, lauschigen Garten verwandelt war, plätscherte in farbigen Sprühregen eine Fontäne. In der Bibliothek machten Oberbürgermeister Kirchner und die beiden Stadtverordnetenvorsteher Nischel und Cassel, die Honneurs, aufs liebenswürdigste unterföhrt von den Gattinen des Oberbürgermeisters und des Geheimen Justizrats Cassel sowie von Frau Sabine Reide, die Gattin des literarischen zweiten Bürgermeisters.

Die dicke Schar der Journalisten aller Herren Länder, wie sie nur einmal im Jahre der Internationale Pressekongress vereinigt, ergoß sich, nachdem der Empfang der Vorhalle passiert war, in die heiter geschmückten Festsäle. Man sah — abgesehen von der Ehrenfestel — an langen Tischen zwanglos beisammen oder gruppierte sich an runden Tischchen, auf denen Rosen und Asteen blühten. In der Mitte des Saales erhob sich der schwere goldene Tafelschmuck der Stadt Berlin. Mit dem Blumen weiteiferten an Farbenpracht die hellen Toiletten der Damen, die in das Einzel der schwarzen Röde einen lebensfrohen Zug mondäner Eleganz brachten — ein Bild, wie es nur selten in Noten Gänge zu sehen ist.

An der Ehrenfestel reiheten sich an Herrn Kirchner, der wie alle Stadträte und Stadtväter die schwere Amtskette mit Würde trug, Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, der Oberpräsident v. Trott zu Solz, der Präsident des Kongresses Wilhelm Singer, als Vertreter der Polizeipräsidenten Geheimrat v. Friedheim, der Wiener Humorist Eduard Engel, Viktor Taubnah, der Generalsekretär des Kongresses und die Mitglieder des Zentralbüros neben mehreren Vertretern der Berliner Stadtwaltung.

Nach der Suppe erhob sich Oberbürgermeister Kirchner zum Kaisertrinkpruch. Nach dem nächsten Gang ergreift er dann zu einer längeren Ansprache auf die Presse das Wort:

Er feierte die hohen Aufgaben der Presse, ihren technisch so vorzüglich ausgebildeten Nachrichtendienst und ihre kulturelle Bedeutung. Die Presse sei die Lehrmeisterin der Völker geworden, die das ganze geistige Leben der Völker in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umfasse. Die Presse sei ein Spiegelbild aller Leistungen der Menschheit geworden. Glücklich sei das Volk zu preisen, das eine gute Presse habe, die nach Wahrheit, nur nach Wahrheit strebt. Er wisse, daß der Kongress das Ziel verfolge, durch persönlichen Verkehr und gemeinsame Beratungen der Angehörigen der Presse der verschiedenen Nationen die Presse immer geeigneter zu machen, diese schöne, hohe Aufgabe zu erfüllen. Er wünsche von Herzen, daß dies dem Kongress unter Leitung seines verehrten Vorsitzenden gelingen möge. Mit einem Hoch auf den 12. Internationalen Pressekongress schloß der Oberbürgermeister seine von wiederholten lebhaften Beifallssturmgeburgen begleitete Rede.

Namens des Kongresses antwortete der Vorsitzende Wilhelm Singer. Er sagte, daß er in großer Wiener Lokalpatriot sei und es ihm daher schwer falle, Superalatrie für andere Städte zu finden. Aber er sei doch von einer aufrichtigen Bewunderung für die Stadt Berlin erfüllt, nicht nur wegen der stupenden Raschheit ihrer Entwicklung, sondern auch weil sie in ihrer ganzen Entwicklung ein Abbild der großen Fortschritte des ganzen Deutschen Reiches biete. Welche Freude müße es einem Oberbürgermeister gewähren, einem solchen Gemeinwesen vorzuliegen. Er feierte sodann den Oberbürgermeister Kirchner, der mit schweigender Klugheit, eiserner Energie und emsigem Fleiß seine Pflichten erülle. Französisch fortsetzend gedachte Singer Johann des zweiten Oberbürgermeisters Reide, der ja als Romanschristlicher zu den Journalisten und Schriftstellern gehöre. Weiter gab der Redner einen

Zucunde.

Novelle von Lotte Kuballe.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Die Geschwister Noll saßen mit Ludwig beim Abendessen, als das Mädchen eine Dame meldete: „Fräulein Siming ist es, sie möchte den Herrn in einer wichtigen Angelegenheit sprechen.“

Die Freunde saßen sich an. In Ludwig Hartungs Gesicht zuckte es von tausend Geföhlen, er sprang impulsiv auf: „Zucunde wird krank sein.“

„Dann würde Fräulein Siming wohl zum Arzt gegangen sein.“ berichtigte Dagobert den Freund.

„Oder noch Schlimmeres hat sich zugetragen.“

Minna Noll verzog verächtlich den Mund: „Was wird es denn sein? Fragen Sie doch selbst, Sie sind ja doch der Nächste dazu.“ meinte sie spitz.

Dagobert führte Luise Siming selbst in sein Zimmer. Da sah sie ihm nun gegenüber und mußte nicht, wie sie beginnen sollte, ihr Herz war so voll! Wehe Geföhle bäumten sich verzweifelt auf. Zimmer war es so in ihrem Leben gewesen: Sie sah eine Blume langsam erblühen, sie sah eine Frucht reifen, ein Sonnenstrahl wollte in ihr Fenster scheinen — dann kam eine fremde Hand, brach Blume und Frucht, zog eine Schranke, sperrte die Sonne ab.

Und die Sonne würde aus ihrem Leben scheiden, wenn Zucunde ging. Und durfte sie Zucunde abhalten, Opfer zu bringen?

Dagobert Noll hörte die verzweifeltsten Klagen Luise Simings an, ohne sie nur einmal zu unterbrechen. Als sie geendet hatte, sagte er ganz schlicht:

„Warum denken Sie so schlecht von Ludwig Hartung? Warum denken Sie, daß nur blutige Opfer Ihnen „gerechten Gott“ verfahren können? Warum halten Sie Malwine Grau für eine Sünderin ohne Gnade? Gab es nicht jenen Größten

unter den Menschentindern, der da sagte „richtig nicht“ und bestand vielleicht nicht Malwines Sünde einzig darin, daß sie richtig wollte? Rächen und richten! Die Menschen sind gemeinhin nicht dazu reif. Wer das will, muß frei von allen Begierden sein, sonst kehrt sich das Schwert in seiner Hand gegen ihn. Werden Sie stille, Luise Siming, geduldig im Hoffen. Und um Zucunde ist mir nicht bang! Warum wollen Sie nicht dulden, daß Sie unter die Armen und Elenden geht? Lassen Sie ihr freien Lauf. Sie wird an der Wahrheit nicht zugrunde gehen, die sie von Ihnen erfahren mußte. Im Gegenteil, die Wahrheit hat immer etwas Befreiendes und verlassenes Sie sich darauf, es ist sehr notwendig, daß sich ein Mensch ans Ganze gibt, damit er sich selbst wieder findet.“

Als die Freunde nach Luises Fortgang sich gegenüberstanden, sagte Dagobert zu Ludwig:

„Und bindet das seltsame Glück echter Freundschaft, niemals konnte irgend etwas dieses Band zerreißten. Im Leben gilt das Wort, daß ein Weib alle Männerfreundschaft vernichten kann, selbst wenn sie mit Blut, mit Herzblut zusammengeschnitten ist. Heute machen wir die Probe auf das Exempel. Gib mir Dein Wort, daß Du nicht um Zucunde wirbst, jetzt nicht! Nicht heute, nicht morgen und nicht in einem Jahr, daß ich das Gleiche tue, nimm als feststehend an. Keiner soll sie aufhalten, ihr Vorhaben auszuführen.“

Und dann erzählte er ihm alles, was er von Luise Siming erfahren hatte. Ludwig Hartung bäumte sich anfänglich mit allen Kräften gegen das Annehmen, schließlich gab er nach. Das Lächeln fiel ihm wieder ein, das über ihr bleiches Gesicht flog, als er ihre Hand küßte.

Zucunde Dallwig wurde Schwester. Sie war auf Dagoberts Rat einem Verband beigetreten, der ihr Bewegungsfreiheit ließ. Er hatte nur einmal persönlich in der ganzen Angelegenheit mit ihr verhandelt, seine von ihm beehrte Beziehung in eine kleine

Landstadt fiel in diese Zeit. Er wechselte einige Briefe mit ihr und leitete die Verhandlungen so, daß sie zueinander war, selbstständig alle Schritte zu tun, damit ihr von vornherein alle Konsequenzen klar würden.

Ludwig Hartung war auf seine Försterei zurückgekehrt. Er stellte mit einem tiefen Seufzer die Zielfolne auf seinen Schreibtisch.

Sein alter Förstergeselle behauptete daß, daß seit dies heidnische Frauenbild auf seines Oberförsters Tisch stehe, die Treffsicherheit seines Herrn nachgelassen habe.

Als der Sommer vorüber war und der Herbst den Wald goldig färbte, hat Ludwig Hartung in einem langen Brief seinen Freund, ihn von seinem Wort zu entbinden.

Dagobert schrieb ihm: „Gerne entbinde ich Dich von Deinem Wort. Ich meine nur, man soll halbreife Frucht nicht brechen, und am süßesten sind jene Früchte, die ganz von selbst zu ihrer Zeit in das Gras fallen.“

Es war an einem sonnigen Novembertag, als er diesen Brief las. Der Postbote hatte ihm diesen Brief gegeben, als er unter einem Eibeerenbaum stand, dessen Früchte erst schmadhaft sind, wenn der Reif sie streifte. Das schien ihm eine Bestätigung von Dagoberts Ansichten, und da er als echter Sohn seines Landes abergläubisch war, oder an allerlei Symbolen hing, machte er dennoch keinen Gebrauch von dem zurückgegebenen Wort.

Zucunde war mit ganzer Seele in ihrem neuen Beruf. Sie hatte sich vor allen Dingen der armen, verkommenen Kinder angenommen. Mit rührender Eingabe weichte sie sich dem Bestreben, das kleine Plämmchen Geist in diesen mangelhaften Süllen anzufachen. Die sehnlichstigen Blicke, die ihr folgten, wenn sie von einem Bettchen zum andern ging, waren ihr süßster Lohn. Der alte Professor, unter dessen Führung sie arbeitete, sah ihr immer mit leuchtenden Augen nach, wenn sie durch den Krankensaal schritt. „Da ist das Geheimnis von den

Neberbild über den kolossalen Verwaltungsbetrieb der Stadt und die Anordnungen, die von all den Zweigen der städtischen Verwaltung ausgehen.

In sein Hoch auf den Oberbürgermeister und dessen Mitarbeiter der städtischen Verwaltung stimmten die Kongreßteilnehmer begeistert ein. Es war ein Beweis für die Internationalität des Pressekongresses, daß der französisch gesprochene Teil seiner Dankrede, in der er so viel Gütes und Schönes an Sprechern zu entdecken wußte, an den langen Tafeln besonders starken Beifall erzielte — ein Applaus, der auch den lebhaftesten Worten des Generalsekretärs Laman gutteil wurde, in denen er das Lob der Damen sang. Dem Dank an die Stadt Berlin gab auch der Vertreter der Schweiz, M. Secretan, in französischer Sprache Ausdruck. Stadtverordnetenpräsidenter Mischelet, dessen weiches Haupt in so seinem Kontrast zu der jugendlichen Kraft seiner Stimme stand, schloß die Reihe der Danksprüche mit einer lebenswichtigen Verbeugung vor der Presse, die sich — so hob er richtig hervor — selber den Wind aus den Segeln nehme, wenn sie jetzt fortfahren würde, immer das Lob der Stadt Berlin zu singen.

Bei einer Ghabanna und einer Tasse Koffa blieb das gefällige Presseparlament bis lange nach Mitternacht in den gastlichen Räumen des Rathauses zusammen.

2. Arbeitssitzung.

— Berlin, 23. Sept. Die heutige Arbeitssitzung wurde um halb 10 Uhr durch den Präsidenten Wilhelm Singer eröffnet. Sekretär Viktor Laman berichtete ausführlich über die Ausgestaltung der Landesgerichte der Presse. Es wurde hierzu eine dementsprechende Resolution gefaßt und einstimmig angenommen.

Ueber die Tätigkeit der Pressefachverbände in Italien referierte Naimondi (Italien) in längerer Ausführungen. In den Bandhallen des Palazzo Vecchio ist die Rede davon, daß der nächste Journalistenkongreß in zwei Jahren in London stattfinden werde. Die Frage wird noch zum Beschluß gestellt werden.

Eine kleine Diskussion entwickelte sich über die Frage des Zeugniszwanges der Presse. Die Engländer erklärten, daß eine Resolution zu Gunsten des journalistischen Berufsgeheimnisses ohne Wert sei, da in England der Journalist als Zeuge von seinem Richter gehalten werde, wenn er es mit seiner Berufsethre nicht vereinigen könne, auszusagen. Regierungsrat v. Winterberg (Oesterreich) ersucht aber die englischen Kollegen, die Resolution zu unterstützen. (Norwegen) macht interessante Mitteilungen über die Frage des Zeugniszwanges in seinem Heimatlande.

Redakteur Burlami-London bestätigt die Ausführungen seiner englischen Kollegen, daß in England der Richter fast allmächtig sei, aber die Würde der Presse voll achte. Im Interesse der anderen Länder ist er jedoch bereit, der Resolution und den Schlussforderungen des Zentralkomitees über die Unverletzlichkeit des Berufsgeheimnisses zuzustimmen. Schuster-Schwaben betont, daß Schweden seit hundert Jahren ein Gesetz habe, das die ausschließliche Verantwortung desjenigen festsetzt, der einen Artikel oder ein Blatt verantwortungsvoll zeichnet.

Redakteur Stolz-Augsburg legt dar, daß die Situation in Bezug auf den Zeugniszwang sich in letzter Zeit in Deutschland wesentlich zu Gunsten der Presse geändert habe, wahrscheinlich infolge der Wirksamkeit der internationalen Pressekongresse, die schon seit Jahren energig gegen den Zeugniszwang Stellung genommen hätten. Der Vorsitzende zeigt sich darin, daß der Zeugniszwang immer seltener werde und eine Anzahl von bereits eingeleiteten Verfahren wieder rückgängig gemacht worden sei. In Bayern hätten das Ministerium und der oberste Gerichtshof allgemein die Staatsanwaltschaft angewiesen, nur im Falle absoluter Notwendigkeit zum Zeugniszwang zu greifen. Auch der Entwurf der neuen Strafprozessreform komme der Presse ziemlich weit entgegen.

Hiermit wurde die Diskussion geschlossen. Die Versammlung nahm einstimmig die Resolution Raqueni und die Schlussforderungen des Zentralkomitees über die Unverletzlichkeit des Berufsgeheimnisses an.

Auf Antrag v. Branner-Büdingen wurde dann beschlossen, eine Sammlung der Statuten der Pressevereinigungen in den einzelnen Ländern vorzunehmen und dem nächsten internationalen Pressekongreß zur Ergänzung vorzulegen. Dann hatte die Sitzung, deren Vorsitz Sekretär aus Kaufman, der Vizepräsident für die Schweizer, führte, ihr Ende erreicht.

An die Sitzung schloß sich eine Rundfahrt

in Autoomnibussen durch Berlin. Sie ging vom Reichstage aus, besichtigte die Arbeiterquartiere im Norden der Stadt, ging dann durch den Osten und die Altstadt nach dem Süden bis zum Kreuzberg und dann westlich zurück nach dem Reichstagsgebäude. Abends acht Uhr fand im königlichen Opernhaus die Festvorstellung von „Sardanapal“ statt.

Tages-Rundschau Deutsches Reich.

hd Meusburg, 23. Sept. (Tel.) Dem Bürgermeister Dr. Schilling in Sulz, gegen den bekanntlich ein Disziplinarverfahren schwebt, ist der Urlaub, der am 21. ds. abläuft, mit Rücksicht auf seine Krankheit bis zum 30. verlängert worden. Die für den 29. ds. festgesetzte Verhandlung vor dem Bezirksauschuss ist auf den 10. November vertagt worden.

— München, 23. Sept. Der Reich hat dem Ministerpräsidenten v. Bodelschwingh das Großkreuz des Rönneorden verliehen. Das Dekret ist lt. „Prf. Bg.“ durch den Runtius persönlich überbracht worden.

Macht der Persönlichkeit verkörpert, einer selbstvollen Persönlichkeit. Die hat ihre Seele dem Ganzen geweiht, da ist kein Kräftevermögen, das einen anderen Willen hätte als den: Liebe zu üben, zu helfen und zu tragen.

War es wirklich so? Auf Zucundes Arbeitstisch stand eine Lantebüste. Wenn sie müde heimkam, sah sie das primitive Bildwerk an und dachte an jenen regenfeuchten Abend, an den Mann, der sie aus so viel tausend Menschen herausgefunden hatte, als eine von seinem Stamm. Sie dachte auch an das traurige Wissen, das ihr an jenem Abend geworden war und an das Wiedersehen und das Scheiden am anderen Tag. An ihren Traum, und wie Ludwig sie mit starken Armen umfaßte, als sie wankte. Warum war er wortlos fortgeblieben? Und hätte doch gesagt: „Auf Wiedersehen“ und ihre Hand geküßt. — Auch an Dagobert dachte sie oft. Zuweilen schrieb sie lange Briefe an ihn. Er und Luise Siming waren die einzigen Menschen mit denen sie in Beziehung stand. Wenn Dagobert Noll diese Briefe in Händen hielt, dann zitterte jedesmal leicht seine sonst so starke Hand. Ein jeder dieser Briefe redete von Dankbarkeit und treuer Freundschaft, und ein jeder war ein neuer Beweis für ihn, daß jemand darum so heiß und eifrig Buße tat, um „dem andern“ klar zu machen, daß auch das Kind einer Mörderin fähig wäre Segen zu verbreiten.

Und Dagobert begrub eine schöne Hoffnung seines Lebens mit blutendem Herzen. Und er tat noch mehr: er bewies seiner lieben Freundin haarkraus, daß ihre Mutter im Sinne des Christentums nicht zu richten sei. Und eines Tages, als er sie eingeladen hatte, mit Luise Siming gemeinsam ihre Ferien in seinem stillen Waldort zu verbringen, da sagte er ihr ein altes, wahres Wort: „Der Herr entsendet seine Jünger je zwei und zwei, Schwestern Zucunde.“

Sie sah in erster Hand an. „Wüßten Sie keinen, mit dem gemeinsam Sie das wertvolle Evangelium der Menschenliebe verkünden möchten?“

— München, 24. Sept. (Tel.) Die bayerische Regierung hat neue humane Vorschriften über die vorläufige Entlassung von Strafgefangenen erlassen.

Der Kaiser und das Haus Lippe. — Detmold, 23. Sept. (Tel.) Inbezug auf den in der „Sippischen Landesztg.“ veröffentlichten Artikel: „Der Kaiser und das Haus Lippe“ sind wir, schreibt die „Sippische Tageszeitung“, in der Lage, auf Grund einer von uns an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigung das Nachstehende mitzuteilen:

Die in dem Artikel hervorgehobenen jüngsten, der Vergangenheit angehörenden angeblichen Tatsachen sind entseht, die daran geknüpften Bemerkungen und daraus gezogenen Schlussfolgerungen falsch und die in dem Artikel sich widersprechende Tendenz verwerflich. Der Artikel erregt den Anschein, als ob er vom Hofe oder von einer diesem nahestehenden Seite inspiert wäre. Dies ist unrichtig. Selbstverständlich wird auch in diesen Kreisen die Form und der Inhalt dieses Nachwertes des schärfsten verurteilt und die, wenn auch nur vorübergehende Infamie, auf das tiefste beklagt.

Zur neuen Krise im Flottenverein. — Kaiserslautern, 23. Sept. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins hat beschlossen, die Haltung des bayerischen Präsidiums in der neuen Krise des Flottenvereins nicht zu billigen, weil dadurch der Friede des Flottenvereins ernstlich gefährdet sei. Sie wird daher lt. „Stuttg. Tgl.“, falls das Präsidium nicht zur Nachgiebigkeit zu bewegen ist, in Gemeinschaft mit anderen gleichgesinnten Ortsgruppen ihren Austritt aus dem bayerischen Landesverband erklären und sich einem anderen Landesverband anschließen.

Aus der sozialdemokratischen Partei. — Stuttgart, 23. Sept. Eine gestern abend abgehaltene Parteiverammlung des sozialdemokratischen Vereins Stuttgart beschäftigte sich mit dem Nürnberger Parteitag. Eine Resolution, welche den Erklärungen der 66 süddeutschen Parteidelegierten beifolgt, wurde abgelehnt. Dem gegenüber erklärte sich die Versammlung mit dem Beschlusse des Nürnberger Parteitags einverstanden.

Zur Ausweisung des Journalisten Kähler.

— Straßburg, 23. Sept. Die Aufenthaltserlaubnis des ausgewiesenen französischen Journalisten Kähler, die heute eigentlich abgelaufen wäre, wurde bis zum 1. Oktober verlängert. Herr Kähler hat lt. „Prf. Bg.“ über den Grund der Maßregel bis jetzt eine amtliche Auskunft nicht erlangen können. Er mußte sich deshalb darauf beschränken, über einen Fall der Berichterstattung, der etwa ein Jahr zurückliegt, und der mutmaßlich der Anlaß sein könnte, ein rechtfertigendes Memorandum an die Regierung zu richten. Ob daraus eine Auffassung der misslichen Angelegenheit schon jetzt zu erwarten ist, bleibt zweifelhaft, da die Regierung anscheinend aus höheren politischen Rücksichten zur Geheimhaltung entschlossen ist. Zusammen wird sie auf Grund des Memorandums und der übrigen Erklärungen Kählers — vorausgesetzt, daß die Maßnahmen desselben zutreffen — Veranlassung nehmen müssen, den Tatbestand nachzuprüfen.

Oesterreich-Ungaru.

Fürst Ferdinand von Bulgarien in Budapest.

— Budapest, 23. Sept. (Tel.) Aus Anlaß des Besuches des Fürsten Ferdinand ist der bulgarische Geschäftsträger in Wien, Sarafow, und der österreichisch-ungarische Geschäftsträger in Sofia Graf von Thurn und Tassafina, hier eingetroffen.

— Budapest, 23. Sept. (Tel.) Bei dem heutigen Galabier, das zu Ehren des Fürsten und der Fürstin von Bulgarien in der Kgl. Burg stattfand, brachte Kaiser Franz Joseph einen Trinkspruch aus, in dem er dem Fürsten für seinen Besuch und seine persönliche Gratulation aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums dankte. Der Kaiser betonte die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien und traf auf das Wohl des jungen Landes, die Gesundheit des Fürsten, seiner Gemahlin und des ganzen künftigen Hauses. Fürst Ferdinand dankte hierauf für den Empfang und die lebenswichtigen Worte, die der Kaiser gesprochen habe, in seinem und der Fürstin Namen.

China.

Der Dalai-Lama in Peking.

D. Peking, 24. Sept. (Timesmeldung.) Der Dalai Lama wurde von Butaijchau hierher erwartet. Er soll in dem sogenannten gelben Kamakloster wohnen, in welchem 1880 die französische Gesandtschaft untergebracht wurde. Die chinesische Presse hat seit einiger Zeit den Dalai Lama und seine Anhänger scharf angegriffen. Sie sind als Barbaren bezeichnet worden, die zu jedem Verbrechen fähig seien. Der „Times“-Korrespondent meint, das seien Unberücksichtigtes der Chinesen gegen alle Ausländer. In der Provinz Schansi, wo der Dalai Lama so lange weilte, sei man besonders aufgebracht, weil der Provinzialgouverneur so viele Extraskosten erwachsen seien. Andererseits beschwerten sich die Tibetaner über die Behandlung, die ihnen zuteil wird und behaupten, daß sie das Geld nur teilweise erhalten haben, was für sie aufgerechnet wird. In Butaijchau wurde der Dalai Lama von verschiedenen Ausländern besucht, auf welche die Tibetaner einen sehr guten Eindruck machten. In Peking wird der Oberlama mit großem Zeremoniell empfangen werden. Der Kaiser wird ihn lebend erwarten, während der Oberlama den Kotau ausführen wird.

Da senkte sie ihre Augen, und als er sagte: „Darf ich Ihnen den Helfer zuführen, in dessen Leben sich das Ihre ergänzen wird?“ da sah sie noch erschrockener zu ihm auf.

„Sie meinen, woher mir das Wissen kommt? Sie wissen nicht, Zucunde, daß Ludwig Hartung mein Freund ist, denn Luise hat ich, es Ihnen nicht zu veraten. Aber ich weiß seit jenem Tag, daß er Sie liebt, und ich ahnte bald, daß ihm Ihr Herz gehört. Ich wollte Sie um Ihrer selbst willen nicht hindern, eine Zeitlang für die Menschheit zu leben und das Weh der Welt lindern zu helfen, ich wußte, Sie würden nach einer Stütze suchen. . . . Darf Ludwig Hartung kommen?“

Luise Siming hat sich auf die Dauer nicht dagegen verschließen können, daß sich die Worte nicht widersprechen von dem gerechten Gott und dem, der Barmherzigkeit und Liebe braucht, um Sünden weiß zu waschen, wenn sie auch blutrot wären. Ludwig Hartung glaubte, es sei für einen Menschen zu viel, einen solchen Freund u. ein geliebtes Weib zu besitzen, diese Fälle von Glück war wohl nötig, um Luise Siming am Abend ihres Lebens zu beweisen, daß die Liebe die größte Kraft im Weltgetriebe ist.

Gerichtszeitung.

— Offenburg, 24. Sept. Der Raubmörder v. Jansson, der eine Zeitlang den „wilden Mann“ gespielt hat, ist lt. Ort. B. in Jessenlag gelegt worden. Er behauptet jetzt auch, gar nicht v. Jansson zu heißen. Gleichwohl wird er voraussichtlich in der nächsten Schwurgerichtsperiode abgerichtet werden.

— Sillingen, 23. Sept. In einem Alimentationsprozeß sollen mehrere Burchen aus Obergiesbach zugunsten des verhafteten Ludw. Schüb fast geschworen haben. Wie sich nun herausstellt, hat Schüb vom Zeugnis aus noch andere Beugen zu falschen Aussagen verleiten wollen. Die jungen Leute aus Obergiesbach befinden sich bereits in Haft.

— Randau (Hfzlg), 23. Sept. Die Strafammer verurteilte den hiesigen Weinhändler und Weingutsbesitzer Heinrich Reintz wegen

Amliche Nachrichten.

Mit Entschiedenheit Großherzoglichen Oberlehrers vom 24. Juni d. Js. wurde dem Realgymn. und Musiklehrer-Kandidaten Karl Berger am Lehrerseminar in Freiburg die etatmäßige Amistelle eines Reallehrers am Gymnasium in Brudsal übertragen.

Badische Chronik.

* Gttingen, 23. Sept. Gestern glitt die Frau eines hiesigen Bädermeisters auf dem Dach über der Badstube, wobei sie sich eine gemüßgärtnerische Anlage befindet, aus und stürzte vom Dach herab. Hierbei zog sie sich nicht nur einen Weibbruch, sondern auch innere Verletzungen zu.

* Mannheim, 23. Sept. Der Bürgerausschuß stimmte folgender von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Resolution zu: „Der Bürgerausschuß spricht sich gegen jede Art von Verteuerungen von Gas und Elektrizität aus und erwartet, daß der Stadtrat sich dieser Resolution anschließt.“ Oberbürgermeister Martin teilte mit, daß die Frage der Elektrizitätssteuer auf der Tagesordnung der am Donnerstag stattfindenden Konferenz der badischen Städtevertreter stehe. — Die Rheinische Gummi- und Zellulosefabrik beschäftigt, bei Madaran eine Kolonie muß ergütigt Arbeiterwohnhäuser zu errichten, wobei die Stadt die Herstellung einiger Straßen zu übernehmen hat. Die Sozialdemokraten stimmten trotz der herrschenden Wohnungsnot ans parteipolitischen Gründen gegen die Vorlage. Derartige Arbeiterhäuser brächten die Arbeiter in Abhängigkeit von den Fabrikanten und bei Auflösung des Arbeiterverhältnisses würden die Leute richtungslos ermittelt. — Die Einführung des Scheibverfehlers an der städtischen Sparkasse wurde genehmigt.

* Mannheim, 23. Sept. Eine empfindliche Wasserkalamität brachte heute die Hausfrauen in Aufruhr. Die Wasserleitungsanlagen gaben plötzlich statt reines Wasser eine braunschwarze bis gelbe Brühe. Zahllose Hausfrauen konnten nicht zu Mittag kochen. Manche drängten sich um einige Zapfstellen an den Straßen, wo es noch reines Wasser gab. Andere hielten sie mit Mineralwasser. Bäder und Weger in der Unterstadt der kauften Wasser zu 3 J per Eimer. Die Ursache war der Anschlag des neuen Wasserturmes, wodurch die Leitungsrohre mit großer Gewalt durchgespißt wurden.

* Schwetzingen, 24. Sept. Zum Gedächtnis an Großherzog Friedrich I., dessen Todestag am 28. ds. Mts. zum ersten Male wieder feiert, wird der Gemeinderat an dem 2. Ehren des goldenen Ehejubiläums des Großherzogspaares vor 2 Jahren errichteten Jubiläumsbrennen am kommenden Sonntag den 27. ds. Mts. einen Kranz niederlegen. Zu diesem Akt ist die Einwohnerschaft von hier und Umgebung eingeladen.

* Mosbach, 23. Sept. Frau Fertig, die Mutter des Kindes, das von hier aus entführt werden sollte, wurde gegen Stellung einer Kaution heute vormittag auf freien Fuß gesetzt.

* Pforzheim, 23. Sept. Auf Veranlassung des groß. Landesgouverneurs werden gegenwärtig in hiesigen Goldschmiedeschul für eine Anzahl badischer Gewerbetreuer Lehrlinge abgehalten, die, bis zum 1. Oktober, die Teilnehmer sachlich weiterzubilden, teilweise aus in der Technik. Die Kurse, die bis 1. Oktober dauern, wurden am 9. September eröffnet. Es haben sich 14 Kurssteilnehmer, Gewerbetreuer aus verschiedenen Städten Badens, eingeschrieben.

* Bühlertal, 23. Sept. Ein anonymes Briefschreiber wird hie eifrig von der Polizei gesucht. Derselbe schrieb kürzlich einen Drohbrieff ohne Unterzeichnung an den Erzbischof nach Freiburg, in welchem er drohte, wenn Erzengel den in der Krauseaffäre gut bekannten Pfarre Sefer nicht beruhe, er eine Bombe in das Pfarrhaus werfe. Von der Täter hat man noch keine Spur.

* R. Neumühl (M. Hfzlg), 23. Sept. Heute nacht 1 Uhr brannte das Dekonomiegebäude des Landwirts und Sonnenwirts Jakob Buh von hier bis auf den Grund nieder. Das Wirtschaftgebäude konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Es Schaden beträgt etwa 9000 M., welcher durch Versicherung gedeckt ist. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

— Offenburg, 23. Sept. Gestern nachmittag stürzte die 60 Jahre alte Lina Baumann kopfüber die Treppe herunter und blieb bewußtlos liegen. Die Bedauernswerte erlitt eine stark Gehirnerschütterung und einen Bruch des linken Armes. Es ist zweifelhaft, ob sie mit dem Leben davonkommt.

* Aus dem Nordbradiale, 24. Sept. Die frühere Lungenheilanstalt Nordbrad-Rolonie des nunmehr abgereiften Dr. Ditt Walther wurde von einer vielgliedrigen Kommission des Landesversicherungsverbandes aus Karlsruhe eingehend besichtigt und werden demnächst Kranke dort einlogiert werden. Eine stattliche Zahl Landauer, Breakes und ein Automobil mit dem Vorstandspräsidenten Geh. Regierungsrat Rafina haben die Kommission nach dort befördert. Zu der Eröffnungsfest feierten anderen der Stahthalter Nordbrad-Fabrik, der Ortsparre und der Ortsvorstand eingeladen.

* Emmendingen, 23. Sept. Eine äußerst rohe Tat verübte eine ledige Frauensperson indem sie einem 17jährigen Mädchen

Winfälligung zu sechs Monaten Gefängnis und beschlagnahmte 19 Fuder im Wert von 60000 M. Wegen Beihilfe erhielten der 19 Mann Eisenhardt von Hobot zwei Monate und Adjunkt Ruffel von Oberlufstadt vierzehn Tage Gefängnis.

* Heilbronn, 23. Sept. Schultheiß Maiber von Heilbrunn wurde heute von der Strafammer wegen falscher Beurkundung im Amt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Maiber hatte lt. Prf. Bg. eine Anzahl Hypothekendriefe mit dem Eintragungsvermerk versehen, den Eintrag im Grundbuch indes nicht vorgenommen.

hd München, 23. Sept. (Tel.) Das Kriegsgericht d. r. 4. bayerischen Division zu Würzburg hat 56 zur Arbeiter-Arbeitung des Truppenübungslagers in Hammelburg kommandierte Soldaten, die eine gemeinschaftlich unterzeichnete Eingabe um reichliche Entlassung mit den Garnisonstruppen an den kommandierenden General gerichtet hatten, zu drei Wochen Mittelarrest, die beiden Adelsführer zu weiteren vier Wochen verurteilt.

— München-Gladbach, 24. Septbr. (Tel.) Der 70 Jahre alte Dachbeder Sieder aus Eiersleben, der seinen einzigen Sohn im Joren mit einem Messer erschach, ist vom Schwurgericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Die Gerichtskosten eines fürklischen Untersuchungsgefängnisses.

* st. Berlin, 24. Sept. (Privat.) Die bisher entstandenen Kosten im Eulenburg-Verfahren stellen die höchste Belastung der Berliner Gerichtskasse seit dem berichtigten „Harmloren-Spielerprozeß“ des Jahres 1898 dar. Sie betragen für die Verpflegung Eulenburgs ujm. Fürst Eulenburgs allein 12 400 M.; die Kosten der Voruntersuchung mit ihren vielen Reisen, Vernehmungen ujm. sind mit 21 000 M. der Gerichtskasse belastet, während der vertagte Hauptprozeß insgesamt 56 300 M. Kosten beanspruchte. Das ergibt für das bisherige Verfahren gegen Eulenburg eine Gesamtsumme von 89 700 M. Kosten, welche zunächst der Staat und seine Steuerzahler zu tragen haben.

eine Ohrfeige gab, daß das Trommelfell platze. Anlaß dazu war, daß das Mädchen über das weinende Kind der Fremdenperson lachte. Die Gr. Staatsanwaltschaft hat Untersuchung eingeleitet.

Freiburg, 23. Sept. Heute morgen wurde der ledige Maurer Moiss Gehringer am Neubau der Anatomie von einem herabfallenden Balken so schwer auf den Kopf getroffen, daß der Tod alsbald eintrat.

Schopfheim, 24. Sept. Wie früher schon mitgeteilt wurde, hat die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen beschloffen, auf den Bahnhöfen Basel-Schopfheim-Bell und Schopfheim-Säckingen den elektrischen Vollbetrieb einzuführen. Wie man erzählt, kommt bei diesem Betriebe zur Verwendung das von den Siemens-Schuckert-Werken in Berlin vorgeschlagene Einphasen-Wechselstromsystem von 10 000 Volt und 15 Perioden. Der für den Vollbetrieb erforderliche Strom wird einem bei Augst-Wahlen am Rhein zu errichtenden Wasserkraftwerk als Dreiphasenstrom entnommen und in einem Umspannerwerk in Basel in einphasigen Wechselstrom umformt. Der Betrieb der Bahn erfolgt durch elektrische Lokomotiven. Die Siemens-Schuckert-Werke erhielten den Auftrag auf Lieferung des Umspannerwerkes, der Fahr- und Speiselinienanlage für die Hauptstrecke Basel-Schopfheim sowie von 10 Lokomotiven von je 1000 PS Normalleistung; der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurde die Herstellung der Bahleinrichtungsanlage auf der Strecke Schopfheim-Säckingen übertragen. Von den übrigen an der Ausdehnung beteiligten Firmen erhielten Brown, Boveri u. Co. den Auftrag auf zwei Probelokomotiven, während die Felten-Grille-Grube-Werke die Fernleitung zum Kraftwerk nach Basel zu legen haben.

Der Großherzog im Mandübergelände.

Altheim (bei Waldbühl), 22. Sept. In dem festlich reich geschmückten Orte erwartete heute morgen und lange vor der angedachten Zeit eine ungeheure Menschenmenge aus nah und fern, viele Hunderte Personen jeden Standes und Alters, die Ankunft unseres Großherzogs, der an dem Gescheh des heutigen Tages teilnahm, das sich auf dem hiesigen Walle abspielte. Alle Häuser waren reich besetzt, drei Ehrenbogen zierten die Straßen und am Kriegereinfahrt (am Portal der Kirche), welche erstere mit einer Wüste des verstorbenen Großherzogs geziert ist, wehten die Fahnen in den badischen Landesfarben. Hier hatte sich auch die Gemeindevorstellung, der Militärverein, der katholische Junglingsverein und der Gesangverein „Liedertafel“ mit ihren Fahnen, sowie die Geistlichkeit und die Herren Lehrer mit der Schulschüler Spalier bildend aufgestellt, um den Landesfürsten zu empfangen und zu begrüßen. Um 1/2 11 Uhr kam dem Großherzog unter dem Schutze der Gloden mit seinem Gefolge im Automobil an. Am Ortschaftingang harrten bereits die Wache, die von dem hiesigen Herrn und seiner Begleitung, dem Major von Braun, Major Freiherr Seutter von Ehen, sowie Major Freiherr von Stauffen besetzt wurden. Der Großherzog reichte hierauf Herrn Bürgermeister Krüger, der eine gündende Ansprache hielt, die Hand sprach eingehend mit den Vorständen des Militärvereins, des katholischen Junglingsvereins und dem Vorstand des Gesangvereins, Herrn Hofschweizer Weber, zog ferner den Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer Baumann, sowie die Herren Lehrer und vor allem jeden einzelnen Beteranen in ein Gespräch, wobei ihm ein alter, ergrauter Krieger, der 86 Jahre alt und noch in voller Mithilfe im Gieße stehende Maurermeister Franz Joseph Bauer, auffiel, der dem Fürsten auf sein Verlangen erwiderte: „Ich habe 1848 den Feldzug gegen Schleswig-Southern mitgemacht, Maj. Hofmeister!“ Auch mit einem anderen Bürger, Herrn Kronenwirt Weber, unterhielt sich der Landesfürst in der leutseligsten Weise, als ihm dieser auf Befragen erwiderte, daß er als Freiwilliger noch unter dem alten badischen Militär gedient habe, mit einem Einstandsgeld von 150 Gulden im Jahre. Auch über den Ernsten und die Herftausfichten, über Obst- und Kartoffelbau und manche andere Fragen ließ sich der Fürst erschöpfenden Bericht erstatten. Etwas nach halb 9 Uhr, als schon Kanonendonner den Beginn des Gesechsstages einleitete, verließ der Großherzog unter brausenden Hochrufen der tausendköpfigen Volksmenge unsern Ort und begab sich auf das Mandübergelände, oberhalb des Dorfes. Allgemein erwachte man das vortheilhafte Aussehen des Fürsten.

Altheim (s. Waldbühl), 23. Sept. Begünstigt von wunderbarem Herbstwetter fanden gestern und heute in Anwesenheit des Landesfürsten die letzten Mandübertage der 28. badischen Division statt. Das gefrige Gesecht erfolgte hier auf unserer Gemarung und nahm einen außerordentlich interessanten Verlauf; der Großherzog fand sich zu Pferde mit seinem Gefolge um 1/2 11 Uhr auf dem Mandübergelände ein und erspähte, längere Zeit auf einer hohen Steinmauer stehend, den Feldbescher in der Hand, auf der höchsten Stelle des Plateaus die Vorwärtsbewegung des Feindes, der 55. Brigade. Das Terrain der Gemarung Altheim ist in seiner breiten Ausdehnung und infolge seiner zahlreichen Abwechslung den Berg, Tal und Wald in der Tat für ruppensbewegungen und Mandübertage ganz vorzüglich geeignet und soll nach militärischen Ausdrücken dem Übungsplatz bei Wisch nicht nur gleichen, sondern ihn garabzu übertreffen. Der Großherzog wandte seine ganze Aufmerksamkeit hierauf in der vorzüglich verthantler Stellung befindlichen 56. Brigade, den Infanterie-Regimentern Nr. 25 und 111 sowie der 50. Artillerie zu, die die ganze West-, Nord- und Südseite der Gemarung besetzt hatten. Diese Vertheilungswegung geschah in einer gut durchdachten Weise in drei Gruppen, indem sich die Hauptmacht der beiden Infanterie-Regimenter auf zwei einander gegenüberliegenden Höhen vertheilt hatte und auf ihren beiden Flügeln nur dünne, leichte

Verzahnungen, sogenannte Scheinlagen, von etwa 300 Metern Abstand, angebracht waren. Auf diese Verzahnung war der Erfolg des Gesechsstages basirt, in anderen Worten, der Feind, die 55. Brigade, bestehend aus den Grenadier-Regimentern Nr. 109 und 110, sollte irreführt und alsdann umzingelt werden. Aber der Feind ging nicht in die Falle, so schlan auch die Sache eingefädelt war. Es war mittlerweile schon 10 Uhr geworden, bis sich der Feind zum Vorstoß ansetzte und diesen auch mit Einsetzung voller Wucht und Kraft teils mit Erfolg ausführte. So war dies auf der Nordseite der Fall, wo das 3. Bataillon des Regiments Nr. 109 und das 1. Bataillon des Regiments Nr. 110 mit bewunderungswürdiger Bravour im Sturme auf die Höhen vorgingen. Um diese Vorwärtsbewegung, die durch einen Plankensvorstoß unternommen wurde, ganz energisch durchzuführen, ließ der Bataillonskommandeur vom 3. Bataillon des Regiments Nr. 109 seine Leute das Gepäd nach japanischer Gesechsmethode ablegen und diese hatte auch den Erfolg, daß die übrigen im Sturme auf die Höhen vorgehenden Kompagnien bedeutend entlastet und die Truppen der Regimenter Nr. 25 und 111 durch den Rücken- und Frontmarsch zurückgeschlagen wurden. Auch wurde von dem gleichen Bataillon die 4. und 5. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 50 gefangen genommen. In diesem Momente ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, indem ein Kanonier sein Geschütz in dem Augenblick abseuerte, als die Leibgenadiere mit Hurra die Stellung einnahmen. Dem Feldwebel Prag von der 10. Kompagnie des Regiments Nr. 109 ging der ganze Schuß auf kurze Entfernung ins Gesicht, der ihm die linke Wadenhaut abstreifte und verbrannte. Militärärztliche wurde er vom Platze getragen. Auch 3 Mann vom Regiment Nr. 110 erlitten während des Sturmangriffs Verletzungen durch Hahnenrufen und Armschüsse. Auf der Südseite fand ebenfalls ein heftiger Sturmangriff statt, unternommen von Truppen der Regimenter Nr. 109 und 110, wobei jedoch das Kriegsglück wechselte. In diesem Augenblick schalt die Mandüverteilung den Bedrängten die 25er und 111er Jagdenabteilungen ein und ein weiteres Vorgehen der 55. Brigade konnte infolge der Verstärkung der 56. Brigade nicht mehr durchgeführt werden und so ging der Angriff des 109. und 110. Regiments zuletzt in einer geordneten Rückzug über. Um 1 1/2 Uhr war das Mandüver beendet und die Herren Offiziere begaben sich im Beisein des Großherzogs zur Krone, die eine halbe Stunde währte. Der Großherzog begab sich hierauf in dem von zwei Chauffeuren besetzte Automobil und in Begleitung des Flügeladjutanten Generalmajor Dür, dem Major Freiherrn v. Seutter-Ehen, sowie Major Freiherrn v. Stauffen nach Tauberbischofsheim zurück, mit begeisterten Hochrufen seitens des zahlreich anwesenden Publikums begrüßt.

Hardheim (s. Waldbühl), 22. Sept. Ueber eine fatale Verwundung schreibt uns unser Korrespondent: Eine unliebsame Verwundung geschah heute morgen in dem nahen Orte Gersfeld, woselbst man die Durchfahrt des Großherzogs im Automobil in früher Morgenfrunde erwartete. Alles stand in bester Ordnung zum Empfang des hohen Herrn bereit und bald kam ein Automobil mit einem höheren Offizier heran, das jedoch zum Erlaunern der versammelten Menschenmenge wieder anhält, noch sich um den Empfang künmernde und scheinbar ohne Notiz zu nehmen, weiterfuhr. Man vermutete in dem hohen Offizier, welcher den kommandierenden General repräsentierte, den Großherzog und begab sich wieder nach Hause, teils auch in die Gastwirtschaften, während welcher Zeit nun ein zweites und weit schöneres Automobil, mit Kronen geziert, heranzufuhr, an der Straßenecke vor dem Gahhaus „zum Ritter“ anhält und dem dann der erwartete hohe Gast, der Großherzog von Baden, entstieg. Der noch zufällig in der Wirtschaft „zum Ritter“ anwesende Bürgermeister Breunig und der Ritterwirt Heinrich Köhler heilten sich alsdann in der zuvorkommendsten Weise und unter größter Entschuldigung ob des unliebsamen Vorfalls durch die fatale Verwundung, worauf der Landesfürst nach etwa 5 Minuten Aufenthalt den Ort verließ.

Zur Brandlatastrophe in Donauschingen.

Donauschingen, 23. Sept. Da ein großer Teil der Akten des hiesigen Amtsgerichts mit verbrannt ist, werden alle Personen, die in irgend einer Angelegenheit das hiesige Amtsgericht in Anspruch nehmen müssen, aufgefordert, die betr. Papiere mitzubringen; die verbrannten Akten sollen nun auch auf diese Weise wieder ersetzt werden.

Donauschingen, 23. Sept. Der Falschwalbverein hat für die Brandgeschädigten unter seinen Mitgliedern 729.21 Mark gesammelt.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 24. September.

Der Großherzog ist gestern abend 7 Uhr 37 Minuten im Sonderzug, der aus zwei Salonwagen bestand, aus dem Mandübergelände bei Tauberbischofsheim über Heidelberg kommend hier eingetroffen. In der Bahn waren Großherzogin Hilde, die früher als anfänglich angegeben eingetroffen war, erschienen. Der Großherzog wird sich heute nach der Mainau begeben, wo sich der Aufenthalt bis Anfang Oktober erstrecken soll. Die Leibgenadiere wird heute früh 12.50 Uhr und 1.25 Uhr in Sonderzügen aus dem Mandübergelände hier eingetroffen. Betreten des abgesperrten Raumes auf den Bahnhöfen. In den letzten Tagen ging durch verschiedene Zeitungen eine Notiz über die

Gültigkeit der Bahnsteig- und Fahrkarten auf den Bahnhöfen, die infolge ihrer unklaren Fassung geeignet ist, mißverständlichen Auffassungen Raum zu geben. Im Verwaltungsbereich der Badischen Staatseisenbahnen wird, lt. „R. Ztg.“, hierbei nach folgenden Grundsätzen verfahren: Nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung und der besonderen Zusatzbestimmungen hiezu wird, wenn der Bahnsteig mit einem gültigen Fahrausweis betreten worden ist, die Reise aber unterbleibt und der abgesperrte Raum wieder verlassen wird, nur dann von der Erhebung des Preises einer Bahnsteigkarte abgesehen, wenn dem Reisenden ein seiner Fahrkarte entsprechender Platz nicht angewiesen werden konnte, oder wenn der Zug erheblich verspätet war, oder wenn der betreffende Zug gänzlich oder zum Teil ausfallen mußte. Eine Fahrkarte berechtigt im übrigen zum Betreten des abgesperrten Raumes nur dann, wenn die Reise, für welche die Karte Geltung hat, auch ausgeführt wird. Wer aus freier Entschliegung nach dem Betreten des Bahnsteiges die Fahrt nicht ausführt und den Bahnsteig wieder verläßt, ist zur Zahlung des Preises einer Bahnsteigkarte verpflichtet. Es kann indessen Reisenden nach Betreten des abgesperrten Raumes und nach Durchsiegung ihrer Fahrausweise gestattet werden, zum Zwecke des Auffuchens der Wart- und Wirtschaftsräume, der Schalter usw. insbesondere bei Zugerspätungen die abgesperrten Bahnsteige vorübergehend nochmals zu verlassen. Hierbei wird durch den Schaffner ein Kontrollvermerk auf der Rückseite der Karte angebracht. Der Aufenthalt außerhalb der Sperre darf nicht außerordentlich lange währen. Den Inhabern von Bahnsteigkarten kann die gleiche Vergünstigung zugestanden werden. Ein mehrmaliges Verlassen und Wiederbetreten der abgesperrten Räume mit dem gleichen Fahrausweis oder der gleichen Bahnsteigkarte wird in der Regel nicht gestattet.

Wer einen Taler hat oder ein altes „Suffget“, kausche es bei einer staatlichen Kasse schleunigst um, denn nach dem 30. September haben sie keine Gültigkeit mehr.

Der Taler redivivus. Mit der Ausgabe der neuen Dreimarckstücke, die den guten alten Taler ersetzen, ist begonnen worden. Das neue Geldstück unterscheidet sich äußerlich nur wenig von dem Taler. Die Vorderseite zeigt das Reliefporträt des Kaisers mit der Umschrift „Wilhelm II. Deutscher Kaiser König von Preußen“ und das Wappenstein. A. In der auf manchen alten Talern üblichen Umschrift „Vereinstaler“ oder „Dreißig Pfund fein“ stehen auf der Rückseite des neuen Dreimarckstückes um den Reichsadler die Worte „Deutsches Reich 1908 Drei Mark“. In den Rand ist die Devise „Gott mit uns“ eingepreßt. Man sieht, das Dreimarckstück ist der alte Taler in neuer Gestalt und dürfte wohl auch als Taler im Volksmunde fortleben.

Weltausstellung in Brüssel 1910. Von dem Herrn Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel 1910 sind der G. a. n. d. e. l. a. m. u. e. r. einige, diese Ausstellung betreffende Drucksachen zugegangen. Die Drucksachen können im Bureau der Handelskammer eingesehen werden, sie werden aber auch denjenigen Firmen, die für die Ausstellung Interesse haben und sich an das Reichskommissariat (Verl. W. 64, Wilhelmstr. 74) wenden, gern übersandt werden.

Die Angst vor der Cholera macht sich in unserer Stadt bei dem nun in naher Aussicht stehenden Beginn der Vorlesungen an der Technischen Hochschule und der dadurch bedingten Wiederkehr vieler russischer Studenten, bemerkbar. Wir glauben jedoch, daß eine Angst vor der Cholera nicht nötig ist, da man sich der sicheren Erwartung hingeben darf, daß die Behörden alles tun werden, um eine Einschleppung der gefährlichen Seuche zu verhindern, und zugleich darf man wohl annehmen, daß die zuständigen Behörden durch Veröffentlichung ihrer Maßnahmen gegen die Choleraepidemie zur Beruhigung des Publikums alsbald beitragen werden.

Ein radiater Gesele. In der Nacht zum 21. ds. versetzte ein 23 Jahre alter Tagelöhner aus Wörth in einer Wirtschaft in der Geiselstraße einem verheirateten Schloffer infolge einer harmlosen Bemerkung je einen Messerstich in Kopf und Rücken. Glücklicherweise sind die Verletzungen nur leichter Art.

Sachschädigung. In der Nacht zum 18. d. wurde Gde. Kaiser- und Kaiserstraße ein Schaufenster demoliert und dadurch die Eigentümerin um 450 Mark geschädigt.

Einbruchdiebstahl. In der verfloffenen Nacht brachen Diebe in der Bernhardskirche ein. Sie verschafften sich durch ein Sakristeifenster Eingang in das Innere der Kirche und erbrachen dort die Opferstühle, deren Inhalt sie mitnahmen. In der Sakristei selbst hatten sie alle Behälter geöffnet, ohne sich aber etwas anzugewinnen.

Fahrrad Diebstahl. Vor der Wirtschaft zur Hausa stahl ein Unbekannter ein Fahrrad, Halbräder, Marke Wright, im Werte von 60 Mark.

Verhaftet wurden ein 22 Jahre alter Reisender von hier, den der Staatsanwalt Freiburg wegen Kuppelei, und ein Elektrotechniker aus Müllheim, den das Amtsgericht Freiburg zur Strafverurteilung verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

Friedrichshafen, 23. Sept. Ein 17jähriges Mädchen von Ravensburg fuhr nach Friedrichshafen, um sich dort im See zu ertränken. Von Ravensburg, wo man ihre Absicht kannte, wurde jedoch nach Friedrichshafen telephoniert, und es gelang einem Matrosen, das Mädchen sofort aus dem Wasser zu ziehen, als es seine Absichten ausführen wollte.

Mannheimer Plaudereien.

Von Hermann Walder. VII.

Amphitheater—Amphitryon. — Schwedische Platte — ex. — Feuerherbstpartie. — Aber an Blumen schilt's im Reiter, Man nimmt die bunten Mäuten dafür. — Unser bielschmähler und auch vielleicht vielberkannter Hoftheaterintendant läßt nichts unberührt, um Mannheims Bühne hochzubringen und ihren Ruf in alle Lande bringen zu lassen. Im Zuschauerraum besteht, wie einst, so heute noch, — ein Mangel, der stets neu zu beseugen, — der amphitheatralische Aufbau der Sitze, was den Genuß an den Darbietungen, je weiter man nach hinten zu sitzen kommt, oft stark beeinträchtigt. Was tut ein guter Musik-Hausvater wie Dr. Karl Hagemann? Mangel des Amphitheaters im Zuschauerraum, stellt er mit jedem Bagamut dafür „Amphitryon“ auf die Bühne.

Dummetwetter, all Achtung, Vor dem Mut, wo du zu gehst, So e. Schid ist d'r Betrachtung Wool in jeder Hinsicht wert. Mit d'r Schiller, nit d'r Körner, Mit d'r Goethe, wo du schneidst, Setz uff so große Hörner, Unschmeiert und frech de Zeit, Selbst in ihre schneidliche Schilder, Je so deitlich, forz unu gud, Wie deß als'n scharfer Wader, Der Franzos, der Molliere, d'hut. — Kinner, Kinner, was forz Sache hatome uff dr Viehn geredt, Freilich hatt mer mitte lache, Wann unu Fraa do als zu zivelt, Rot bis nummer in die Anfel, Ich mer dobei worre schier, Der Franzos, deß ist 'n Schlamel,

Vom Internationalitätsdusel hat der neueste Dalberg sich jetzt auch in vielen Stücken emanzipiert und spegelt die „Schwedische Platte“, die er uns seinerzeit nicht nur als Hors d'oeuvre, sondern auch als regelrechte Mahlzeit und sogar als Dessert immer wieder zu servieren für gut fand, ist anderen Gerichten, die wir vielleicht schmackhafter finden werden, gewichen. Der schwedische Heldentenor hat sich infolge freundschaftlichen Uebereinkommens und unter Aufopferung einer hübschen Anzahl von braunen Lappen seitens der Theaterleitung, auf die Lappen gemacht. Ob er sich am Ende gar zu seinen engeren Landesleuten, den Lappen, begeben hat, ist nicht zu erfahren. Jedenfalls, er ging dahin und singt nicht mehr! Schade um ihn; denn war er auch nicht viel Tenor, war er doch umfomehr ein Held; der durch Abel der Erscheinung guten Eindruck machte. Unsere jugendlich-dramatische mit der hohen Stimme und dem noch höheren Wuchs, auch ein Kind des Landes utan svavel och fosfor hat uns Felix Weingartner nach Wien entführt. Ob er mit dieser „Entführung“ bei den kritischen Wienern Erfolg haben wird, mag die Zukunft lehren. Einen Bariton, gleichfalls einen Nordlandbreiten, dessen Stimme und Spiel sich noch gewaltig reden muß, mag dieses heim Theaterbesucher Sehnen erwecken kann, haben wir ebenfalls mit Freuden von bannen ziehen sehen. Weiben noch unsere, vielleicht zu Unrecht vielgerühmte Carmen, die aus dem fernem Indien gekommen sein soll; und im Schauspiel unsere kapriziöse Raube aus dem Lande der Dollars, die smart genug ist, um wenn sie auf den rechten Platz gestellt wird, angenehm hervorzutreten. Eine Neueinstudierung von „John Gabriel Borkmann“ hat ziemlich verjungen und vertan. Ein Heibel-Gyllus hat mit „Gyges und sein Ring“ nicht allzu vielversprechend eingeseht. „Hoffmanns Erzählungen“ aber haben, in muster-gültiger Form herausgebracht, diese Scharten wieder ausgeweßt.

Und so ist Doktor Hagemann, Qu aller Zeit ein Bagemann, Und bei der Fülle der Gesichte Schwant oft sein Wert in unsrer Kunst—Geschichte.

In der Geschichte der Feuerherbstpartien, dem zweitägigen Volksfeste auf den Rennwiesen, ist die diesmalige Tagung und Kochung ein voller Erfolg gewesen, und, was einer karnevalistischen

Raum, einst nur für den Augenblick geboren, entsprang, kann, so hat es fast den Anschein, zur dauernden Institution werden, die Rennwiesen-Oktoberfestwiesendimensionen zu überflügeln einmal in Zukunft berufen sein dürfte.

Was Beine hatte, zog hinaus Zum Fest auf grünem Rasen, Wie Wälderwandlung nahm sich aus Der Zug durch alle Straßen, Und hoch und niedrig, Groß und Klein, Gab sich ein fröhlich Stelldichein Und trank in dollen Bügen Das Bier und das Bergnügen, Den Wein die Limonade, Den Sekt und die Schokolade, Ah losch're Kurst, das Fleisch vom Schwein, Das Rippchen und das Schinkenlein, Im Krug zum grünen Kranze, Und wogte sich zum Tanze, Und spendete Gott Bachus Boll

Sonst, während uns der Spätsommer noch hie und da einen lachenden Sonnengruß sendet, schaut es bei uns, namentlich auf den Anlagen am Ring, sehr herbstlich aus.

Die Beem sinn der um blätter-leer, Unn weise eem ihr Blottföpp her, Verdruident ist dr' Rafe, Unn Blumme sieht mer gar keen mehr, Korr in dr' Schuttb am Etacher, Velleicht als noch in Baje, Dofor sinn amwer, farwetrof, Die Kappe dunn de Buwe do

Des Bieres und des Weines — voll, Und johlte, grölzte, lachte, Und mit 'nem Vater riesengroß, Wie es nun mal des Trinkers Los, So mancher dann erwachte, Am andern Tag un achte. — In des tapfre Feuerio, Des doppelten Erfolges froh, — zählt nach dem Schluß der Feten Das Häuflein an Roneten, Das ihm in pudelnar'schem Sinn Kein übrig bleibt als Vargetimm, Das er in Winters Zeiten, Sei noch so groß des Mammon's Füll, Im Kartentisch bewandern will, Für Fucus köhn zu streiten Und Freude zu bereiten.

In rot unu grün unu geel unu blau, Unn mit unu ohne Schtrefo; — Die sieht mer jeh ganz frisch und net, Weil all die Ferie jeh vorbei, Unn „ochte“ die Parol ist, De Lehrer all 's jeh elend mief, Korr ihrem Schulhausparadies, — De Estre amwer möß ist.

Verfassungen und Kongresse.

Stuttgart, 23. Sept. Die kürzlich hier tagende 17. Generalversammlung des badischen Arbeiter-Sängerbundes erledigte nach Erstattung der üblichen Geschäfts- und Rechenschaftsberichte eine Reihe von Anträgen und bestimmte, daß ein Bundesmitglied nie aktiv in einem bürgerlichen Verein sich betätigen darf.

Billingen, 24. Sept. Großherzogin Silda wird zur Landesversammlung des badischen Frauenvereins heute mittag mit dem Schnellzug 140 Uhr hier eintreffen. Am Bahnhof findet Begrüßung durch die Staatsbeamten und den Gemeinderat statt und nach dem Empfang begibt sich Ihre Königliche Hoheit in die Wohnung des Hr. Amtsvorstandes Arnold.

Philadelphia, 24. Sept. (Tel.) Der Jahreskongress der Internationalen Tuberkulose-Konferenz begann gestern mit einem längeren Vortrag des Professors Dr. Baumwiltz-Berlin. Unter den Anwesenden befindet sich auch Professor Dr. Koch.

Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins.

Straßburg, 23. Sept. (Tel.) Der Hauptfesttag der in Straßburg tagenden Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde durch einen Festgottesdienst in der neuen Kirche eröffnet, dem der städtische sowie Vertreter der staatlichen, militärischen und kirchlichen Behörden beiwohnten.

Auf das Jubiläumstelegramm, das die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins an den Kaiser richtete, ging heute folgende Antwort ein: „Den treuen Gruß der diesjährigen, erstmals in den Reichslanden tagenden Hauptversammlung habe ich gern entgegengenommen.“

Telegramme der „Bad. Presse“.

Magdeburg, 24. Sept. (Tel.) Mit dem Gradischen Dreifachflieger wurden gestern die ersten Versuche angestellt. Die Brauchbarkeit des Apparates ist hierbei erwiesen worden.

Bukarest, 23. Sept. Im Befinden des Königs von Rumänien ist neuerdings wieder eine Verschlimmerung eingetreten. Seit einigen Tagen leidet er wieder an heftigen Magenbeschwerden und trotz offizieller Versicherung hat sich keine Besserung eingestellt.

Madrid, 24. Sept. Der König hat dem General d'Amade das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen.

Haag, 23. Sept. Als gestern nachmittag der Salonwagen der Königin Mutter nach Het-Boo fuhr, um diese abzuholen, wurde, wie das „Waberland“ meldet, mit einem Stein nach dem Wagen geworfen, wodurch der Stationsvorsteher am Kopf gestreift wurde.

Petersburg, 24. Sept. Der Zustand der Zarin ist unbestriedig. Sie fühlt sich so schwach, daß sie im Rollstuhl gefahren werden muß.

Helsingfors, 24. Sept. Während der Manöver in der Nähe von Lawasthus wurde Oberst Reisch, der Kommandeur eines Bataillons, von einer Kugel tödlich getroffen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Washington, 22. Sept. „Evening Sun“ meldet, daß auf Einladung der deutschen Regierung der Kreuzer „Ceres“ und die Torpedoboote „Washington“, „Whipple“ und „Hopkins“ von der Pazifikflotte auf Samoa den Hafen von Apia anlaufen werden.

New York, 24. Sept. (Privat.) Die deutschen Kreise in ganz Nordamerika haben mit überwältigender Mehrheit beschlossen, bei der Präsidentschaftswahl für Bryan zu stimmen. Die Ansichten des „Silberkandidaten“ Bryan sind, da auch die irische Bevölkerung für ihn stimmen wird, nunmehr sehr gute. Wd. 3tg.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 23. Sept. Die Bundesrats-Ausschüsse, die am nächsten Montag zur Beratung der Reichsfinanzreform zusammenzutreten, werden damit voraussichtlich bis zum 20. Oktober

zu tun haben. Immerhin wird die Vorlage dem Reichstage schon bald nach seiner Wiedereröffnung zugehen können.

In der Veröffentlichung des Staatssekretärs Sydow in der „Deutschen Rundschau“ ist die Inzeraten- und Elektrizitätssteuer, wie in Bundesratskreisen angenommen wird, deswegen nicht erwünscht, weil beide Entwürfe wegen der vielfachen Schwierigkeiten noch nicht endgültig fertig gestellt werden.

Berlin, 24. Sept. Nach hiesigen Meldungen kommt für die dem Reichstage zugehende Vorlage betr. die Tabaksteuererhöhung nur eine Vondersteuer für Zigarren und Rauchtobak in Betracht. Die bestehende Zigarettenbändersteuer wird erhöht. Eine andere Art der Tabakbesteuerung kommt nicht in Frage.

Der Nationalitätenstreit in Oesterreich.

Prag, 24. Sept. (Privat.) Das vom Ministerium entworfene Sprachengesetz für Böhmen ist die größte Slavifizierungsmaßnahme eines österreichischen Ministeriums seit den Tagen Wabenis. Es führt die Doppelsprachigkeit der beiden Landessprachen in ganz Böhmen ein und bedeutet eine völlige Vernichtung der deutschen Minorität in Böhmen.

Ol. Graz, 24. Sept. (Privat.) Ein großer Teil der Mitglieder des deutschen Theaters in Laibach hat den Kontrakt gelöst, da sie für die Sicherheit ihres Lebens fürchten. Die Slowenen haben ihnen die Wohnungen gekündigt.

Triest, 24. Sept. 200 Slowenen verdrängten das deutsche Turnvereinshaus zu stürmen. Sie wurden aber von der Polizei vertrieben.

In Ragusa kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Italienern und Kroaten. Italienische Turner wurden von Kroaten angegriffen und der Besitzer des italienischen Kasinos eingeschlagen. Auch ein Angriff auf das italienische Konsulat wurde verübt, aber durch Gendarmen vereitelt.

Die antihydnastische Bewegung in Portugal.

Lissabon, 23. Sept. Stiege Privatmeldungen bestätigen die Entdeckung einer antihydnastischen Verschwörung. Es haben Monarchisten aller Parteien sich zusammen getan, um den Thron zu retten und den republikanischen Aufständigen entgegen zu treten. Die Katholiken stehen den Liberalen verlässlich zur Seite und viele Klöster sind buchstäblich in Waffen niedergelegt worden.

Das Reformwerk in der Türkei.

Konstantinopel, 24. Sept. (Privat.) Der türkische Ministerrat legte die Billigkeit des Sultans auf 20 Millionen Franken, die der Prinzen auf zusammen 4 Millionen Franken fest. Die Beamten im Sultanspalast wurden als Staatsdiener beidigt.

Konstantinopel, 24. Sept. (Privat.) Nach einer Blättermeldung unterzeichnete der Sultan gestern ein Dekret, welches alle weiteren „Erwerbungen“ für den kaiserlichen Harem einstellt und die Zahl der Haremssklaven auf 50 beschränkt. Ueber 130 Frauen wurden bereits ihren Familien überwiesen.

Konstantinopel, 24. Sept. Die Parlamentswahl in Athen werden erst nach Ablauf des Samstag beginnenden Ramazan-Monats vorgenommen werden.

Die türkisch-bulgarischen Beziehungen.

Konstantinopel, 23. Sept. Der Großvezir sowie der Minister des Innern gaben in einem Interview mit Journalisten der Hoffnung Ausdruck, daß die Affäre Geshow in einigen Tagen geregelt sein werde.

Sofia, 23. Sept. Nach Informationen, die hiesigen diplomatischen Kreisen aus Konstantinopel zugegangen sind, hat der Großvezir angekündigt, daß aus Anlaß des Zwischenfalls Geshow eine Note an die bulgarische Regierung abgehen werde. Sie solle die Erklärung enthalten, daß die Forste durch die Nichteinladung Geshows keineswegs Bulgarien habe beleidigt wollen.

Da die Note jedoch, die von der bulgarischen Regierung verlangte Satisfaktion und Anerkennung des bulgarischen diplomatischen Agenten nicht erwähnen soll, so dürfte sie, nach Ansicht hiesiger politischer Kreise, wenig zur Beilegung des Zwischenfalls beitragen.

Bulgarien und die Orientbahnen.

Konstantinopel, 23. Sept. Die Besetzung des auf ostrumelischem Gebiete liegenden Teiles der orientalischen Bahnen durch bulgarische

Truppen, die Weigerung, den Betrieb jetzt nach Beendigung des Ausstehens den Beamten der orientalischen Bahnen wieder zu übergeben, mit der Begründung durch Rückfichten auf eine mögliche Mobilisierung des Heeres, hat nach einer hiesigen Meldung der „Nöin. Ztg.“ an amtlicher Stelle einen sehr ersten Eindruck gemacht und die Auffassung erweckt, daß Bulgarien eine endgültige Aneignung der Bahn bezweckt, die der Türkei gehört und an die orientalischen Bahnen vermietet ist. Die Direktion gab von hier aus ihren Beamten den Befehl, nur bei Gewalt zu weichen. Soweit bis jetzt freizustellen ist, wird der bulgarische Schritt von keiner diplomatischen Stelle gebilligt.

Sofia, 23. Sept. Die heute überreichte türkische Protestnote enthält die Erklärung, daß die Forste die Besetzung der Orientbahnen auf bulgarischem Territorium ihrerseits nicht zugebe und unverzüglich die Rückgabe derselben an die Orientbahnen verlange. Dem hiesigen Vertreter der Orientbahnen, der heute zum zweiten Mal gegen die Besetzung der Bahnstrecken Einspruch erhob, sind bisher keine Verhandlungen zugekommen. Daher haben noch keine Unterhandlungen begonnen.

Heute geht der erste Orientexpress nach Konstantinopel ab. Der Personenverkehr auf den Strecken der Orientbahnen durch Bulgarien ist völlig wieder hergestellt, der Güterverkehr soll nach Uebernahme der Magazine wieder aufgenommen werden.

Sofia, 24. Sept. (Privat.) Die bulgarische Regierung erklärt, sie sei fest entschlossen, die Besetzung der bulgarischen Eisenbahnstrecken der Orientbahn trotz der Einsprüche der Forste und trotz der Intervention der diplomatischen Vertretung Deutschlands und Oesterreichs ihrerseits nicht aufzugeben und die Verhaftung der Orientbahn mit allen Mitteln anzustreben. Die bulgarische Regierung wird die türkische Note morgen beantworten. Bulgarien scheint den Streit mit Absicht zu injizieren.

Die Unruhen in Persien.

Tabriz, 24. Sept. Dem Konsul wurde amtlich mitgeteilt, daß, falls die Revolutionäre die Waffen nicht ausliefern sollten, von heute früh ab eine Strafaktion erfolgen werde. Gleichzeitig wurden die unter den Feinden befindlichen Ausländer aufgefordert, die Flucht zu verlassen, da andernfalls für die Folgen keine Verantwortung übernommen werden könne.

Konstantinopel, 27. Sept. Die persische Botschaft unternahm gestern neue Schritte wegen einer Zurückziehung der türkischen Truppen von persischem Gebiete. Der Großvezir versprach, dem Wunsch nachzukommen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse nahm heute wieder einen sehr stillen Verlauf und sind neu einströmende Kursveränderungen nicht zu verzeichnen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 23. Sept. 4.31 m 22. September 4.38 m
Schaffhausen, 24. September, Morgens 6 Uhr 2.57 m
Reh, 24. September, Morgens 6 Uhr 2.91 m
Maxau, 24. September, Morgens 6 Uhr 4.82 m, gef. 0.07 m
Mannheim, 24. September, Morgens 6 Uhr 4.17 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 24. September:
Apotheker, 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutscher. Conlonungs-Verein, 9 Uhr Stenographieunterricht.
Freisinniger Verein, 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf.
„Friedrichshof“, Heute abend spielt die Ungarische Kapelle in der Weinstube.
Kolloquium, 8 Uhr Vorstellung.
L. R. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Brink.
Männerturnverein, 2. Damenabteilung. Turnhalle der Oberrealschule.
Musiker-Verein, 8 1/2 Uhr Vortrag im Lammhauer, Wintergarten.
Schwarzwaldberein, Vereinsabend i. Moninger, Konfektionsaal.
Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Ver. f. Handlungsreisende v. 1858. Versammlung im Landtsnecht.
Verein von Vogelkennern, 9 Uhr Vögelversammlung, im gold. Adler.
Dr. Neubach's Verlesene Kinderzählung „Herkules Kinder“ hat sich tausendfach als Essay der Mutter mit auf dem besprochen. Hervorragend bei Verdauungsstörungen, Durchfällen u. Pflundboze Nr. 120 in Apotheken, Drogerien zu haben.

CHARLES HEIDSIECK
Impérial, Goût américain

Geschäftliche Mitteilungen.

Magdeburg. Der erfolgreichste Dauerfahrer dieser Saison Arthur Stellbrin setzte am letzten Sonntag seinen Siegeszug fort und gewann den „Großen Herbstpreis“, ein 100 Kilometer-Rennen hinter Motorfahrradmaschinen, leicht vor Salzman, Moor und Demle, während Oskar Peter-Charlottenburg im Hauptfahren den ersten Platz belegte. Wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, Lemnich Stellbrin und Peter zu ihren Rennen die berühmte Marie Brennabor.

Die Ärzte erklären die Zunahme der Cholera-Erkrankungen durch die letzten zwei Feiertage, an denen Volk und Arbeiter nach alter Gewohnheit große Quantitäten Branntwein und rohes Obst genossen. Auch in mehreren Gymnasien sind Cholerafälle vorgekommen, worauf die betreffenden Anstalten zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung sofort geschlossen wurden.

Infolge einer Forderung der preussischen Behörden ist gestern ein sanitätsärztlicher Wagon nach Wirballen abgegangen, um die Quarantäne aller Reisenden einzuführen. In Finland sind umfassende Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera getroffen worden.

Der Kriegsminister hat das Eruchen der Stadt Petersburg, Kasernen für Hospitaler zu überlassen, abgewiesen. Dagegen hat er das Hospital im Lager von Krasnoje Selo angeboten. Die Stadt wird im Polytechnikum ein Cholera-Hospital etablieren.
Ol. Petersburg, 24. Sept. (Privat.) Die Analyse des Leitungswassers ergab unter 12 Proben in fünf Fällen Cholera-bazillen.

Petersburg, 24. Sept. (Tel.) Gestern sind in der Pawlowischen Junkerakademie 40 Junker an Cholera erkrankt.

Königsberg, i. Pr., 23. Sept. (Tel.) Seit heute werden wegen der Cholera-Gefahr auf Befehl des Ministers des Innern alle russischen Auswanderer an den preussischen Grenzkontrollstationen gebadet und desinfiziert.

Stettin, 23. Sept. (Tel.) Auf Anordnung des Kreisarztes wurde gestern ein Wassertank vom Dampfer „Wilmann“ aus Helsingfors als Choleraverdächtig in die Infektions-Abteilung des Stettiner Krankenhauses aufgenommen. Die bakteriologische Untersuchung hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß Cholera vorliegt, vielmehr scheint es sich um eine uneheliche Darmkrankheit zu handeln.

München, 23. Sept. Die von „Bayr. Courier“ verbreitete Meldung von einem Cholerafalle in München entbehrt nach den sofort an den amtlichen Stellen eingesetzten Informationen jeglicher Begründung.

Vermischtes.

Leipzig, 24. Sept. (Privat.) Der größte sozialdemokratische Konsumverein Leipzig-Gladwig erzielte im Geschäftsjahr 1907/08 einen Umsatz von 16 1/2 Millionen Mark und 1 Million 514.30 Mark Reingewinn. Es gelang eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung.

München, 23. Sept. Der Bankier Wagner, der wegen Interdiktions, Falschungen usw. vor einigen Jahren zu einer hohen Zuchthausstrafe verurteilt worden war, ist begnadigt worden.

Paris, 23. Sept. Die Verwaltung macht bekannt, daß die telegraphische Verbindung mit der Provinz und dem Ausland größtenteils wiederhergestellt ist. Der Frankfurter und der Berliner Deut die bisher in dem abgebrannten Amt endigten, sind an das Amt der Vorstadt Villeite angehängt worden, das die Verbindung mit den übrigen Meatern besorgt. Ausgeschlossen bleiben natürlich noch alle Abonnenten, die von dem abgebrannten Amt bedient wurden.

Caracas, 23. Sept. (Tel.) Hier ist die Venkensepe von neuem ausgebrochen. Mehrere Personen sind bereits gestorben.

Der Fall Alberti.

Kopenhagen, 23. Sept. Allgemeine Verwunderung erregt es, daß Alberti die jetzt aufgefundenen Kontrahenten mit der London Joint Stock Bank nicht rechtzeitig vernichtet hat. Die Zeitung „Börsen“, das Organ der Kopenhagener Handelswelt, hat sich in Erfahrung gebracht, daß Alberti noch eine andere englische Verbindungsgehalt habe, die Capital and County Bank in Kingstreet-London. Die Zeitung meint nun, Alberti habe absichtlich die aufgefundenen Kontrahenten aufbewahrt, um die Aufmerksamkeit des Untersuchungsrichters von den anderen Verbindungen abzulenken, deren Verheimlichung in Albertis Interesse liegen könnte.

Kopenhagen, 23. Sept. Bekanntlich geschah Alberti gleich am 9. September dem Chef der Geheimpolizei, er habe eine falsche Mitteilung der Krantbank über augenblicklich dazuliege verleierte neun Millionen Sparkassenverleierte und die Namen zweier Bankdirektoren nachgeschrieben. Im letzten Verhör vom Richter hart angefaßt, gestand Alberti lt. „Ztg. 3tg.“ nunmehr, er habe auch der Butterexportgesellschaft fortwährend falsche englische Kontokorrente mit nachgeschriebenen englischen Namen unterbreitet. Alberti feierte sowohl die Sparkasse, als

das Exportgeschäft völlig despotisch. Er wählte absichtlich minderwertiges Kontopersonal und forderte von ihm blinden Gehorsam, sonst drohte sofortige Entlassung.

Unglücksfälle.

hd Worms, 23. Sept. (Tel.) Der durch das Sinken der Landungsbrücke der Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft entstandene Schaden wird auf etwa 100 000 Mark geschätzt. Die Arbeiten zur Bergung der in den Rhein verpulten Güter, die auf der Landungsbrücke lagerten und sie übermäßig belasteten, dauern noch fort und bieten große Schwierigkeiten. Die etwa 400 Zentner wiegenden Rifen mit Leber müssen jedenfalls durch Taucher gehoben werden. Der Anfall wurde, wie man jetzt annimmt, durch einen dem Ufer zu nahe fahrenden Raddampfer verursacht. Die hochgehenden Wellen schlugen in die durch die große Belastung tiefsinkenden Bontons, so daß diese mit Wasser füllten.

Nürnberg, 23. Sept. Während des Manövers stürzte bei Waijenshofen der Gepädwagen 7 des Oberbayrischen-Regiments in eine Schlucht. Der Soldat Knoll aus Bittlingen wurde getötet. (Ztg. 3tg.)

Ol. Koulon, 24. Sept. (Privat.) Ueber die Ursache der Explosion auf dem Kreuzer „Latauche Treville“ gewinnt jene Anschauung an Wahrscheinlichkeit, wonach ein Rückstoß der Flammen nach Abfeuern des letzten Kanonenschusses die hinter den Geschützen lagernde Munition entzündete. Infolgedessen fand eine Reihe von einzelnen Explosionen und eine Entzündung von Gasen statt, welche die Kuppel des Pulverturmes sprengten. Der Offizier, der die Abteilung Kanoniere befehligte, stand außen am Eingang, um die zur Ablösung befohlenen Mannschaften einzutreten zu lassen. Derselbe Offizier ist tot, nachdem sich der Rauch verzogen hatte, ein furchtbarer Anblick.

Washington, 23. Sept. (Tel.) Der Ausbildungszweck dienende Kreuzer „Yankee“ ist auf die Rüste der Insel Wartpas Winward aufgelaufen. Er befindet sich auf Felsengrund in gefährlicher Lage. Eine der vorderen Abteilungen ist voll Wasser.

Die Cholera.

Petersburg, 23. Sept. (Tel.) Die Cholera-Statistik weist heute 392 Neuerkrankungen und 155 Todesfälle auf. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 1672.

Ohne jede Konkurrenz! Nur 8 Tage! Vom 25. Sept. bis inkl. 2. Okt. 1908. Der grosse

Circus G.L. Angelo

Karlsruhe = Festplatz. Das schönste, herrlichste, grösste reisende Circus-Unternehmen des Erdballs. Ein Circus-Unternehmen allerersten Ranges, welches monatlang in Wien, Leipzig, Dresden, Breslau, Aachen, Stuttgart, Eibelfeld, Nürnberg, Lausanne, Karlsruhe, Darmstadt, Lüttich geradezu sensationelle Erfolge errungen und von der gesamten Presse einstimmig als ein aussergewöhnlich eleganter, in den Leistungen unerreicht dastehender Circus bezeichnet wurde.

300 Personen 300 nur erst-klasse, Kunstkräfte. 7 Riesenzelte 7 v. denen das Hauptzelt 5700 Pers. fasst. Grosser reichhaltig. Marstalledelst. preisg. Kasseperde

Indische Elefanten und andere exotische Tiere.

Morgen Freitag d. 25. Sept. Gala-Premiere abends 8 1/2 Uhr.

mit einem rein circensischen Programm, wie es die Welt in solcher, jeder Konkurrenz die Spitze bietenden Zusammenstellung noch nie gesehen hat.

Konkurrenzlos! Unerreichbar! Einzig dastehend! Direktor Angelos Massen-Freiheits-Dressuren. Direktor Angelos wunderbaren Dressuren und preisgekröntes Pferdmaterial bilden überall das Stadtgespräch.

Miss Florence die graziöse Parforce-Reiterin. Miss Daisy modernste eleganteste Reiterin.

Etoile des Etoiles. Das Tagesgespräch der deutschen Sportskreise. Mme. Solange d'Atalide die berühmte Pariser Schulreiterin mit ihren 3 Wunderpferden.

Indische Zwergelentent Marquis Togo's in neuem Genre, dressiert und vorgeführt von Hrn. Hugo Renz. Scene „In einem japan. Feldlager“

Non plus Miss Madge u. Mr. James Einzig in altral „Retour de Rai“ auf 2 nebeneinander laufenden Pferden ausgeführt. Miss Madge ist die einzigste Dame, welche nicht nur den grossen freien Sprung auf ein in rasendem Galopp dahinjagendes Pferd, sondern auch alle anderen Sprünge vom Boden ohne Sprungbrett ausführt.

Mlle. Cora d'Reilly Mlle. Jeanette Spring-Fahrschule bek. eng. Schulreiterin Parforce-Reit. I. Rg. geritt v. Miss Devrient

Double Acrobatic Jockey-Act geritten von Geschw. Hummel. Unstreitig der beste Reit-Akt der Welt.

Original Eorhy Brothers komischer Reckakt. Mlle. Piquet Drahtseilkünstlerin allerersten Ranges.

Engl. Unikum Alfred, russ. Clown Manigo, deutscher Tölpel Zandou, Circus-Komödiant Riso Rico, amerik. Spassmacher Titi Bitt, italienischer Pierrot Bonadelli, sowie 3 Original-Manege-Komiker.

Ferner das übrige grosse, eigens f. hier engagierte Künstler-Ensemble.

Preise der Plätze: Fremdenlogensitz (numer.) Mk. 4.—, Logensitz (numer.) 3.—, Sperrsitze (numer.) 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.—, Galerie (Stehplatz) —.50. Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen in den Wochentags-Abendvorstellungen 1. Platz Mk. 1.—, 2. Platz —.50, Galerie —.30. In den Nachmittags-Vorstellungen Fremdenloge Mk. 2.—, Loge 1.50, Sperrsitze 1.—, 1. Platz —.75, 2. Platz —.50, Galerie —.25. Sonntags- und Feiertags-Abendvorstellungen volle Preise. Die Circuskasse ist täglich geöffnet von 10—1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachm. ununterbrochen bis nach Schluss der Abendvorstellung. Die Billete haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst werden, und wird Geld für gelöste Billete nicht zurückgezahlt.

Billet-Vorverkauf für die Abendvorstellungen bei Hrn. K. L. Schweikert, Cigaretten-Geschäft, Kaiserstrasse 199a, Ecke Waldstrasse.

Samstag den 26. September: Zwei Gala-Vorstellungen 8 1/4 Uhr nachmittags 4 und abends 8 1/2 Uhr mit einem hochinteressanten Sensations-Programm. — In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren für Fremdenlogensitz Mk. 2.—, Logensitz 1.50, Sperrsitze (numer.) 1.—, 1. Platz —.75, 2. Platz —.50, Galerie —.25. Erwachsene gewöhnliche Preise. In jeder Nachmittags-Vorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm.

Der Circus ist mittels eigener elektrischer Lichtanlage mit 20 Bogenlampen und 1500 Glühlampen feenhaft elektrisch beleuchtet, die Plätze sind bequem und komfortabel eingerichtet und sind die Zuschauer gegen alle Witterungsverhältnisse absolut sicher geschützt. 13657

Hochbauarbeiten.

Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erweiterung des Aufnahmegebäudes auf Station „Weingarten“ sollen im Wege des öffentlichen Wettbewerbes nach Maßgabe der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 8. Januar 1907 begeben werden:

- 1. Grab-, Beton- und Maurerarbeiten. 2. Zimmerarbeiten. 3. Säulenarbeiten.

Die Zeichnungen, Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen zur Einsicht auf dem hiesigen Hochbauamt hier auf, wofür auch die Angebotsbedingungen abgegeben werden. 8386a

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Mittwoch den 7. Oktober, mittags 4 Uhr, an die unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bruchsal, den 22. Sept. 1908. Gr. Bauhauinspektion.

Von der Reise zurück. Emma Stocker, Dentistin, Körnerstrasse Nr. 9. B36425.21

Internationale Detektiv-Zentrale Dir.: A. Baumert, Karlsruhe, Humboldtstr. 21. Privat-Heiratsankünfte über Ruf, Charakter, Vermögen usw. Hebern u. Vertrauensangelegenheit u. Ermittlung jeder Art, Prozeduralmaterial bei Ehescheidungs-, Alimentations-, Erbschaftsachen. Heberwahrungen. Allerlei Verbindungen des In- u. Auslandes. B36425.21.4

Beständige Ausstellung in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken: Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel u. Kupfer. Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren und Toilette-Artikel. L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise. 12495

Mein Bügelkursus

im Café Novak beginnt, da ich zuvor einen Kurs in Ettlingen abhalte, erst Donnerstag den 8. Oktober. Anmeldungen müssen bis dahin im Lokale erfolgt sein. Hochachtung Frau Dürk, frühere franz. geprüfte Bügellehrerin an der städt. Frauenarbeitschule zu Speyer a. Rh. B36368.21

Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen:



Emmerich's Waren-Expedition nur Kaiserstrasse 152. Cacao, Chocolate, Geröst. Kaffee.

Jeden Donnerstag frisch eintreffend:

echte Holländer Schellfische mittelgroß Pfund 28 s

Baackeschellfische Pfund 20 s empfehlen

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 13667

Wer abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bettzeug, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B36427.21. Sal. Gutmann, Bähringerstr. 23

Theiratsgeluch. Zwei anhängige, solide Herren, Arbeiter besseren Standes, vermög., Mitte 20, wünschen die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame zwecks späterer Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Auf richtige Offerten unter Nr. B36432 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen

befragt schnell rechtl. Leuten geg. Verpfänd. des Hausstandes, Hypothek, Erbschaft, Lebensversicherungsbetrag u. dgl. in f. w. Watenw. Rückzahl. Anfragen mit Rückporto unter Nr. 13639 besp. die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer leih einem Fräulein 100 Mk. auf pünktliche Rückzahlung und Sicherheit. Offerten unter Nr. B36415 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Postknoten zu Karlsruhe.

Donnerstag den 24. September. 6. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Don Juan.

Oper in 2 Akten, von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Musikalische Leitung: Alf. Pöschel. Szenische Leitung: Max. Schön.

Personen: Don Juan Tenorio, Hr. Würtner. Don Gonzalo de Ulloa, Comthur des Saaltrabes. Oberst Hans Keller. Donna Anna, seine Tochter. J. Hofmann-Biersfeld. Don Octavio, ihr Verlobter. G. Jodlowski. Donna Elvira, mit Don Juan getraut und von ihm verlassen. G. Kallensee. Leporello, Don Juans Diener. J. Roba. Marfesa, Paucenburische G. Schüller. Perlimo, f. Braut Wärmersperger. Ein Arzt. Bauer n. Wäuerinnen. Musikanten, Diener.

Ort der Handlung: Sevilla. Zeit: 17. Jahrhundert. Anfang 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr. Kasse-Öffnung 7 1/2 Uhr. Groß. Preise.

Damenkleider,

Jackets, Palots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gefärbt. Färberei Prinz. 12974

Sr. Religionsgesellschaft.

Neujahrs-Fest. 25. Sept. Morgengottesdienst 5 1/2 Uhr. Mittagsgottesdienst 12 30. Abendgottesdienst 6. Sabbat u. Festes-anfang. 26. Sept. Morgengottesdienst 6 15. Predigt 8 15. Nachm.-Gottesdienst 4 30. Abendgottesdienst 7. 27. Sept. Morgengottesdienst 6 15. Nachm.-Gottesdienst 4 30. Abendgottesdienst 7. Festes-Ausgang. 28. Sept. Morgengottesdienst u. Großherzog Friedrich-Gebärdnisfeier 5 15. Abendgottesdienst 5 45. 29. Sept. Morgengottesdienst 5 30. Mittagsgottesdienst 12 30. Abendgottesdienst 5 45.

Bügelin empfiehlt sich in und außer dem Hause. B36367. Werderstraße 1, 4. St.

Kegelbahn, in gutem Zustande, für einen Abend in der Woche gesucht. Offerten unter Nr. B36422 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Nebenzimmer. Separat. Neben an versch. Ad. bei Woche zu vergeb. Off. u. Nr. B36419 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein schöner Ertisch sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. B36418 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren ein Zehnumarm. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Hauptbureau. B36425

Verlaufen ein schwarzer, einjähriger Schnauzer (männlich) mit eilichen grauen Haaren. Das Halsband ist gelb und schmal, das Mittelplättchen noch nicht graviert. Abzugeben gegen Belohnung. B36381.21. Akademiestraße 5.

Zahmer Warden entlassen. Abzugeben bei Scholanz, Herrenstraße 42, geg. Belohn. B36395.21

Herren- und Frauen-Fahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B36438 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine 3/4 Violine zu kaufen gesucht. Mathystraße 7, 1. St. B36424

Aleider-Büste. Gebrauchte Figur Nr. 42 wird gesucht. Offerten unter Nr. B36434 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit. Ein 3 HP. Gasmotor, Deutsch, Nr. 21696, wegen Veräußerung bei billig abzugeben. Gest. Offerten von Interessenten unter Nr. B36327 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Sing-Vügel, modern. Instrument erhalten, für nur 580 Mark zu verkaufen. B36378. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Komplettes halbfrauzösisches Bett, poliert, 36 Mk. Chiffonnier, Waschkommode, Nachttisch, Schreibtisch, Nähtisch, Divan, Nachtkübel, Rucksack, Kommode, Kissen, Boden Teppich, Gasluster bill. zu verk. B36378. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Zu verkaufen: Federbett mit 2 Kissen, Tisch, Nachttisch, Boden Teppich, Weinflaschen, 1/2 Jtr. neues Tuch bill. B36392. Schützenstr. 62, 1. St.

2 Sessel, Sofa, pass. f. Damenst. ant. Biedersteiner, Waffen, Offiziersschärpen usw. zu verkaufen. B36407. Gottesauerstraße 8, I.

Ältere Bettlade m. guter Bettrost billig abzugeben. B36402. Winterstraße 41, II.

Kinderbettstelle, g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu verk. B36441. Douglasstraße 30, part.

Englische Drehbank mit sämtlichem Zubehör zu verkaufen bei Theod. Becker, Ettlingen, Badenortstraße 8. B36300

Sehr gut erhalt. Kommode, Waschtisolette m. w. Warm-, 1 Herrenüberzieher (schwarz), billig zu verkauf. B36392. Georgfriedrichstr. 17, IV. I.

Reisszeug, gut erhalten, passend für Baugewerkschüler, preiswert zu verkaufen. Näb. unter Nr. B36377 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen eine gebrauchte Schulbank. Nachfragen unter Nr. B36410 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen eine gut erhaltene eiserne Kinderbettstelle. B36362. 2.1. Bitterstraße 8, 2. St.

Zu verkauf. ein neuer brauner Kinderliege- und Schwagen. B36393. Scheffelstr. 66, 2. St.

Ein Kinderwagen, stark gebaut, ist zum Preis v. 10 Mk. zu verkaufen. B36378. Hirschstraße 22, D., II.

5 junge Kanarienhähne preiswert zu verkaufen. B36372. Reichenstraße 11, 3. St., z.

Kegel-Gesellschaft

sucht noch einige gemittelte Herrn. Näb. Donnerstag abend 7 1/2 Uhr 2.2 in der Kegelbahn, 13659 Gemeindegasse, Bähringerstr. 20.

Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Korrespondenz, Kaufm. Rechnen u. Maschinenrechnen wird gründlich erlernt, auch abends, auch ausw. Offerten unter Nr. B36424 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Mademisch gebildeter Herr wünscht Unterricht in Englisch von Engländer oder Engländerin. Offerten unter Nr. B36279 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Zeichnen, Malen

(Blumen, Tiere usw.) Entwerfen von Handarbeiten, wird von künstl. gebildeter Dame erteilt. Offerten unter Nr. B36434 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Um meine leerstehenden Barterrelokale zu vermieten, welche in nächster Nähe des Marktplatzes liegen, suche ich den Verkauf von Waren u. Möbeln z. zu übernehmen. Offert. unt. Nr. 13653 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. B36431. Kaiserstraße 33, III.

Seltener Gelegenheitskauf für Schreiner u. Zimmerleute.

Durch Todesfall ist eine erst kurze Zeit im Betrieb gewesene Einrichtung, bestehend aus Bandhäge, Stapparat, Hobelmaschine, Kreisäge, Zapfenfräseapparat, Langlochbohrmaschine mit 4 Pferd. Gasmotor, sof. billig zu verkaufen. Alles mit Zubehör. Teile können event. auch einzeln abgegeben werden. Offerten mit unter Nr. B349a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

1 Coupé- und 1 Viktoriawagen

leicht, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 13601.3.2. Aurlach, Reppolstr. 4.

Zu verkaufen bereits neues, hochleg. Damenrad. B36431. Kaiserstraße 33, III.

F. H. P. W. D. leicht, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 13601.3.2. Aurlach, Reppolstr. 4.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Beste Bezugsquelle in
Socken, Strümpfen, Trikotagen, Baby-Ausstattungen.
Kompletten
Neuanfertigungen in kürzester Frist. 13894*

„Friedrichshof“
Direktion G. Münzer.
Heute abend spielt die Ungarische Künstler-Kapelle
in der Weinstube
Soupers zu 2.— Mk.
Russische Eier
Feldhuhn auf Kraut im Nest
Tournedos nach Rossini mit Compot
Käse und Butter. 13691

Heute eingetroffen:
Grosse Sendungen
Feinster süsser
Weintrauben Kiste **85** Pfg.
2 Doppelwaggons neue Gemüse-Konserven. 18706
Geschwister Knopf.

Eintrachtsaal.
Donnerstag d. 24. u. Freitag d. 25. Sept., 8 1/2 Uhr abends:
Gastspiel B85971.3.3
Pepi Weiss Deutschlands grösste Komikerin, und ihr Ensemble.
Konkurrenzlos in Deutschland und Oesterreich. **Lachstürme!**
Kartenvorverkauf: Hofmusikalienhandl. Schmidt, Kaiserstr.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 24. September 1908
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Bezirk Karlsruhe.

Samstag den 26. d. M.,
Sonntag den 27. d. M.
bleibt mein Geschäft 18674
geschlossen.
M. Tannenbaum,
Möbel-Haus,
13 Adlerstrasse 13.

Damenturngesellschaft Donnerstag.
Unsere Turnabende beginnen wieder am
Donnerstag den 1. Oktober.
Reueingeführte Damen bitte ich, mir vorher vorstellen zu wollen.
13688 **Frau Hofrat Frida Maul.**

Frankeneck.
Jeden abend und Sonntag nachmittags:
Konzerte der Wiener Damen-Kapelle.
Prima Küche und Keller. 11911a

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(taufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.

Automobil
4 Zylinder, 16/20 PS., feillicher Eintrieb, rasch und ruhig gehend — unter Garantie — zu verkaufen oder gegen kleineren Wagen zu vertauschen. Gest. Offert. unter Nr. 13656 an d. Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 25. Sept. 1. J., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden im Auktionslokal
Rudolfstrasse 15, 3 Treppen,
folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
3 Schiffschiffen, 1 Schrank, 1 Schrank, 3 Kommoden, 2 Pfeilertommoden, 1 Sekretär, 2 Sofas mit Polsterfüßen, 1 Klavier, 2 vollstänbige Betten, 1 Schreibtisch, 1 Ovale Tisch, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 Stuhl, 1 Fauteuil, Vorhänge, Bilder, Spiegel, Teppiche, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Herd, Küchengerät, sowie sonst verschiedener Hausrat,
wogu Kaufliebhaber höflich einladet 18669
J. Gromer,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

WELT KINEMATOGRAPH
Programm vom 24. bis inkl. 30. September 1908.
Macbeth. Ein Drama.
Die Bräutigam der Stadt Augsburg. Eigene Aufnahme.
Ein kleiner Vorsatz auf die Seligkeit. Aus „Auf ins Metropol“ von Joseph Jolepsi.
Das Aufstehen des Professors Cornelius. Humoristischer Meisefilm.
Kamarinskaya. Russisch. Nationaltanz.
Bilder v. d. franz. Mittelmeerküste. Der Karneval 1908 in Nizza. Neue Aufnahme. 19670
Die Alantbahn in der Schweiz. Herrliche Gebirgsaufnahme.
Wanderungen e. Jadedts. Humorist. Als Einlage (ohne Erhöhung des Eintrittspreises):
Diplomfahrt Berlin-München 1908. Bericht v. Berliner Verkehrer-Klub.
1. Die ersten 11 Wagen passieren am 12. Sept. das Ziel in München-Daglfing.
2. Prinz Alfons von Bayern begrüßt Siegerinnen und Sieger.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
heute Donnerstag abend:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldner Adler“.
Der Vorstand.

Billiger Möbel-Verkauf.
Komplette Betten von 30 Mk. an, Stüchenschrank mit Glasaufsatz 15 Mk., Sofa 25 Mk., Kinderbetten von 10 Mk. an, hochsteine Tischgarnitur nur 110 Mk., sonst 150 Mk., Trumeau von 35 Mk. an, Schiffschiffen von 38 Mk. an, Divan von 32 Mk. an, Tafel-Divan 45 Mk., englische helle Schlafzimmereinrichtung mit grossem Spiegel, innen alles eiche, nur 300 Mk., ganze Kasstern von 220 Mk. an ist zu verkaufen. B36449
Steinstraße 6 bei Julius Ebel. 18706

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 25. September, nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslokal
16 Herrenstraße 16
gegen Bar versteigert:
2 Kommode, 1 Pfeilertommode, 1 H. Weissgusschrank, 2 einkl. Kästen, 2 Nachttische, 1 gr. u. 1 kl. Fliegenschrank, 3 Küchenschränke, Bettstellen mit Kopf und Polster, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderkasten, 4 Rohr-Stühle, 2 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Waschmaschine, 3 Bügelbretter, 2 Küchentische, mehrere Küchenschiffe, 1 Gasherd, 1 großer Herd mit Kupferkessel und Rohr, 1 Partie Galerieschangen, Bilderrahmen, 1 Schreibmaschine, Küchengerät in Email u. Eisen, Glas- und Porzellanwaren, 1 großer Teppich, 5 m lg. u. 3 m br. Eine Partie Veriden, kurz und langhaarig. Günstige Gelegenheit für Feilbude und Wadenleihanhalten.
wogu Kaufliebhaber höflich einladet. 18681

Eichbaum.
Donnerstag den 24. September 1908: B86420

Romiker-Konzert Beck.

Restaurant Hilderhof.
heute abend 8 Uhr: B36448

Tiroler-Konzert.

Diners und Soupers
à Mk. 1.50
täglich
in bekannter Güte
im Restaurant „Rotes Haus“
A. Köle,
früher Hotel „Friedrichshof“.
13678

3.1 hier kann 13679
= Obst =
gefeltert
werden, mit elektr. Kraftbetrieb.
Ludwig Krieger,
Weissenstraße 33.

Mostobst.
3.1 Apfel per Htr. Mk. 3.50 werden Donnerstag u. Freitag am Personenbahnhof ausgedreht und werden zu jeder Zeit verkauft. Scherrstr. 8.

Stühle
werden dauerh. geflocht u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 13682

Geräum. Lokal mit Gartenwirtschaft
in Straßburg i. G. an tüchtige, taute Leute zu verm. Wegger Deutz, Off. an Rudolf Mosse, Karlsruhe, unter F. K. 4727. 13700.3.1

Kauf-Gesuch.
Waschtisch und Ladeischrank, kleines Hornat, für Feilbude. Offerten unter Nr. B36466 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Alte Pflastersteine
kauft G. Behr, Ludwig-Wilhelmstraße 15. B36461

Wolfshund,
schönes Tier, sehr wachsam, Preis 40 Mk., zu verkaufen. B36891
Laien, Wächter, Jagdhofstr. 52.

Diwans
in Moquet und Tafeln von 50 Mk. an, stets vorrätig, garantiert bestes Material und gute Arbeit, sind zu verkaufen bei J. Seyfried, Stadtteil Ruitheim, Hauptstr. 68.

2 Pferde (Züder),
braune Stuten, 160-165 cm groß, geritten u. gefahren, billig zu verkaufen. B36899
Bernhardstraße 5.

1 kleiner Küchenschrank, gut erh., Mk. 9.—, zu verkaufen. B36446
Leisingstraße 33 im Hof.

Matratze grau Leinen, 1.50x0.90 m, bereits neu, Mk. 2.—, zu verk. B36445
Leisingstr. 33 im Hof.

Drei Betten mit gut. Matratzen eiserne Betteln à Stück Mk. 3.—
Leisingstr. 33 im Hof. B36442

Ein barmiter, gut erhalt. Gasföhner ist preiswert zu verkaufen. B36428
Donglasstr. 24, 4. St.

Gut erhaltener Pleg- und Sitzwagen mit Extra-Sitz ist billig zu verkaufen. B36448
Humboldtstraße 7, 1. Stod.

Sofort billig zu verk.: Waschtisch, Kommode m. Marmorpl., Tisch, Trumeauspiegel, Tisch, Bierföhne mit Pflanze. B36454
Zirkel 33, 11.

Restaurant Gold. Adler, Karl-Friedrich-Strasse 12.
heute **Schlachttag.**
Von abends 6 Uhr ab: 10060*
Neues Sauerkraut, Schlachtplatte wird empfehlend angeiegt.
Ernst Müller.

Wo kauft man am billigsten eingerahmte Bilder?
Im Spezialgeschäft von **A. Jägel** 13684
3.1
Marktgrabenstraße 38, am Eidelplatz, nächst der Kreuzstr. abe.
Einrahmungen werden bei billigen Preisen solid ausgeführt.

Haben Sie
Matratzen umzuarbeiten?
Dann bestellen Sie nur Steiners Paradies-Zellen-Matratzen ohne Füllung und Sie können Ihr Rosshaar selbst hineinfüllen, stets selbst aufzupfen und auslüften.
Man beachte auch Steiners Paradies-Kopfkissen, Doppeldecken mit herausnehmbarem porösen Dunnen-Plumeaux, Steppdecken, Unterbetten, Doppel-federröste (auch für jedes gebrauchte Bett), Bettstellen aus Holz und aus Holz und Metall in allen Preislagen. Viel-seitige Ersparnis. Ein Ideal für Brautleute!
Reformhaus zur „Gesundheit“,
Karlsruhe, Bettenniederlage: Kaiserstrasse 186.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen. 13692

Mein Geschäft bleibt
Samstag den 26. ds. Mts. und
Sonntag den 27. ds. Mts.
geschlossen.
18645 **Julius Strauss.**

Badener Geld-Lose, Samstag Ziehung
Haupttreffer 20000 Mk., à 1 Mk., 11 à 10 Mk., empfiehlt
Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,
56 Kaiserstrasse 56. 18693

Auf unsere
Wäsche-Ausstellung
in den Schaufenstern 13678.2.1
Kaiserstrasse 82, parterre
erlauben uns ergebenst aufmerksam zu machen.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Kaiserstrasse 149, I.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Justine Gräber.

Bretten, den 23. September 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes

Adolf Mast, Lokomotivführer a. D.

sagt namens der trauernden Hinterbliebenen innigsten Dank.

Karlsruhe, bei Wimpfen, den 24. September 1908.

Regina Mast, geb. Betsch.

In best. Geschäftslage B. Badens ist wegen Zurücklegung des seither. Inhabers ein gutes...

Manufakturwarengeschäft

zu verkaufen. Auch für Damen sehr geeignet. Erfordert. Kapital Mt. 20-25.000. Gef. Angeb. umb. F. K. 4729 an Rud. Mosse, Karlsruhe 1. H.

Pferde-Geschirre

3 Paar gebrauchte, gut erhaltene, in verschiedenen Größen, sind billig abzugeben bei 18704.2.1

J. Seyfried, Stadtheil Nuthheim, Dampfstraße 63.

Grober, möbl. pol. Glasbrannt ist sehr billig zu verkaufen. B36447

Zeissstraße 33, im Hof.

Stellen finden

Reb. Verkäuferinnen a. Br. v. Hof. Kontoristinnen, Kassierinnen, 2 Direktinnen, Dame zur Verwaltung des Personals, 1. h. i. e. r. Buchhalter, Kontoristen per Hof. 2 Lageristen, Kommiss, mehrere Verkäufer a. Br., Kaufleute, Bantekassier, Kassier a. v. Hof.

Kaufm. u. techn. Stellennachweis.

Inh.: J. Motz, Adlerstr. 3, II. Viele Dankschreiben.

Beitragweilige Filialen, hoher zafache Platzierung. B36400

Kommiss-Gesuch.

Ein angeh. Kommiss, mögl. gel. Ethenändles, für Lager u. Comptoir einer Fabrik Nähe Karlsruhe gesucht. Offerten unter Nr. B3609a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Lüchtige reddegewante Leute

(auch Damen) können fortwähr. bei mir als Reisende eintreten, auf gangbare Zeitweisen, für Pforzheim, Durlach, Karlsruhe, 3.3

Stillingen. 8240a

Hohe Provision u. Tagesspesen!!

M. Stein,

Colp. u. Reise-Buchhandlung, Pforzheim, Calwerstr. 101, Postf. 9.

In Karlsruhe auch zu melden bei H. Manzbacher, Ethenweinstr. 18, II.

Intellig. Jg. Herr

oder auch Damen werden per sofort für lohnende, mittelgroße Beschäftigung gegen Provision od. Fixum gesucht.

J. Motz, B36398

Adlerstraße 3, 2 Treppen.

Fräulein,

25 bis 30 Jahre alt, mit guter Handschrift, für ein größeres Etablissement zu alldaligem Eintritt gesucht. Offerten mit Bescheinigung der Gehaltsansprüche, bisherigen Tätigkeit und des Alters beider unter Nr. 13572 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Verkäuferin.

Eine mit der Handhabungsbranche gut vertraute Verkäuferin, welche mit besserer Kundenschaft versehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, findet per 1. Oktober zur Aushilfe bis Weihnachten evtl. für dauernd gute Stelle. 13523*

Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitten an

Edmund Eberhard,

Haus- u. Küchengeräte-Regalin,

Ludwigsplatz 40 b.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Wochenschrift“ Schillingen 76. 2.2

Wir suchen auf sofort oder später tüchtiges, gebildetes Fräulein als

Verkäuferin.

M. Friederich & Cie.,

13707 Soljuwellerer, 2.1

Kaiserstraße 112.

Hotel u. Restaurants:

1 junger, selbständiger Kellner, 3 tüchtige Aufwartenden, 4 junge, hübsche Kellnerinnen, 1 Restaurations-Köchin, 2 Weißbäckerinnen und mehrere Küchensmädchen. 13702

Näheres Wolfahrts Bureau, Adlerstraße 40.

Junger Hausbursche

welcher mit Pferden umgehen kann, wird als Küstler zu einem Arzt nach auswärts sofort gesucht. Näheres

Wolfahrts Bureau, Adlerstraße 40. 13708

Hausbursche,

ein jüngerer, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten bei B36413

W. Spitz, Drogerie, Waldstraße 95, Ecke Sophienstraße.

Lehrling

mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen kann bei sofortiger Vergütung in größerer Zigarrenfabrik eintreten. 2.2

Offerten unter Nr. B36227 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerlehrling.

Kräftiger Junge, der die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will, kann sofort eintreten. V. Viseh, Bäckereistr., Rudolfstraße 11. B35478.4.3

Gebild. kathol. Fräulein

zur Mithilfe in der Erziehung mehr. Kinder in gutes Haus gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbitten unter Nr. B379a die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Wirtschafts-Köchin.

Eine tüchtige, solide, junge Köchin wird sofort oder 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. 13547.2.9

Reizant z. weißen Löwen, Kaiserstr. 21.

Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oktober gesucht. Frau v. d. Tann, Raffart, B36411 Leopoldstraße 10. 2.1

Mädchen,

das einfach bürgerlich kochen kann und willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet sofort oder später gute Stelle. Näheres zu erf. 13668.2.1

Kaiserstraße 30, 2. Etage.

Mädchen-Gesuch.

Einfaches, ordentliches Mädchen, welches schon gekostet hat und etwas kochen kann, gegen hohen Lohn auf 1. Oktober gesucht. B36315.2.2

Kaiserstraße 199, 4. St.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches funderlieb, zu 3 Personen auf 1. Oktober gesucht. 13629.2.2

Gartenstraße 42, partier.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen. 2.2

B36389 Klumpenstr. 14, part.

Gesucht bei hohem Lohn, in Privat, Hotel u. Wirtschaft, Köchinnen, Haus- u. Mädchen f. Alles f. hier, sowie Frankfurt, Göttingen, Pforzheim, Durlach, Raffart, Berlin, Offenbach, Wies, Trier, Köln, Worms, Basel, Mannheim, Bruchsal, Oberkirch usw. durch B36444

Frau Reiher,

Bahnhofstraße 4, 3. Etod, nebst d. Nowadsanl., nächst Göttingenstr.

Tüchtig. Küchenmädchen

per sofort oder 1. Oktober gesucht. 13545.3.3

Stephanenstr. 32, v.

Suche auf 1. Okt. ein fleiß. ehrl. für Küche und Hausarbeit. Näh. B36433.2.2

Mädchen

das bürgerl. kochen kann, zum 1. Okt. gegen hohen Lohn in kl. Familie gesucht. B36174

Ethenlohrstr. 35, 3. St.

Zum 1. Oktober findet gewandtes Mädchen mit guten Empfehlungen angenehme Stellung bei hohem Lohn und guter Behandlung. B36465

Amalienstraße 40, part.

Fließendes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit (nicht kochen) per Okt. nach Köln a. Rh. gesucht. Hoher Lohn. Ansk. erteilt Frau L. Vayhinger, Karlsruhe, Ethenlohrstraße 20, 3. St. B36387

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon in Stellung war, auf 1. Okt. gesucht. B36403

Dahnhofstr. 6, 3. Etod.

Ein zuverlässiges Mädchen wird bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. B36371.2.1

Kaiserstraße 123, II.

Jüngeres Dienstmädchen per 1. Oktober zu kleiner Familie gesucht. Meldungen nachmittags 2-4 Uhr. B36374

Eisenlohrstr. 20.

Auf 1. Okt. williges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. B36390

Ethenlohrstr. 21.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit auf 4 bis 5 Wochen gesucht. 2.2

B36384

Welschenstr. 33, part.

Mädchen für häusl. Arbeiten auf 1. Okt. gesucht. Fr. erf. Wartstrafenstraße 44, im Laden. B36119

Jüngeres, kräftiges Mädchen von guter Barmutensfamilie per 1. Oktober oder später gesucht. B36786.2.2

Sauer, Marientstraße 92, II.

Ein tüchtiges zweif. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet auf 1. Oktober gute Stelle. B36427

Douglasstraße 24, 4. Etod.

Ein braves, fleißiges Mädchen für Haus- und Hausarbeit sofort oder 1. Okt. gesucht. B36408

Sternbergstr. 13, 3. St. L. Dittbold.

Ein anständig u. williges Mädchen auf den 1. Oktober gesucht. B36370

Kriegstraße 26, 4. St.

Ein anständiges Mädchen, welches sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf 1. Okt. gesucht. B36382

Jährigerstraße 36, partier.

Eine Monatsfrau auf sofort saubere Monatsfrau auf sofort nachmittags zu melben. B36426

Welschenstraße 20, 2. St.

Saubere Monatsfrau für 2 Std. nachmittags gesucht. B36457

Ethenlohrstraße 50, II.

Eine tüchtige, ehrl. Wäschefrau gesucht. Welschenstraße 15, 4. Etod. Zu befragen zwischen 8-12 Uhr.

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei 13630.5.2

A. Braun & Co.,

Leffingstraße 70.

Arbeiterin

zur Buchbinderlei sof. gesucht. Zittel 24. B36460.3.1

Tüchtige Weissnäherinnen

solwie ein Lehrmädchen für mein Atelier gesucht. 13647

A. Rothschild

Kaiserstraße 167.

Kostümbüchlerinnen

finden dauernde, gutbezahlte Beschäftigung. 13644.2.2

Bücherei D. Lasch.

Mädchen können das

Glanzbügelu gründl. erlernen. Näheres bei B36373

Frau Lamm, Poststraße 4, 3. St.

Stellen suchen

Welcher barmherziger Mensch würde besserer Frau, die einen kranken Mann hat, Erlernen verhoffen? Offerten unter Nr. B36281 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann,

18 Jahre alt, mit sämtlichen Konforarbeiten u. doppelter Buchführung vertraut, sucht per 1. Oktober % anderweitig Stellung. Offerten unter Nr. B36253 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Koch,

tüchtiger Arbeiter, 27 Jahre alt, sucht Stellung für sofort od. später. Offerten unter Nr. B36280 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein

mit guter Handschr., perf. in Stenographie u. Maschinenschr. u. in den sonstigen Bureauarbeiten bewandert, sucht Stelle auf 1. oder 15. Okt. Offerten unter Nr. B3650a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Gewandte

Maschinenschreiberin mit guten Kenntnissen in der Gabelbergerischen Stenographie sucht zum 1. Oktober Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. B36435 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitten.

Stellung suchen

2 Schwefelröhren in der Lebensmittell- u. Zuckerfabrik, würden auch Filiale übernehmen irgend welcher Branche. Offerten unter Nr. B36385 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebild. Dame, Witwe eines Arztes, von angenehmem Wesen, bilinguierte (Englisch, Heiter und unmisslich, ständige Sanatoriumstätigkeit, in ungeduldigter Stellung, in Küche und Haushalt erfahren, alleinstehend und auf eigene Kraft angewiesen, möchte ihren aufreißenden Wirkungskreis mit

Vertrauensstellung

in gutem Hause, wo die Hausfrau fehlt, vertauschen. 2.1

Gefl. Offerten erbitten unter Nr. B36322 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Beschäftigungs-Gesuch.

Gebildetes Fräulein sucht Stelle als Hauswirtschaftlerin oder, da auch im Hauswesen erfahren, Beschäftigung für ganzen oder halben Tag in nur gutem Hause. Gefl. Off. unter Nr. B36380 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Herrschaftsköchin.

Perfekte Herrschaftsköchin, mit guten Empfehlungen, sucht bis 1. Okt. od. später dauernde Stellung in feinem Hause. Gefl. Offerten unter Nr. B36369 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen:

B. Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verrichten, sowie e. Zimmermädchen, m. gut. Zeugn. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Ein besseres Mädchen

geleiteten Alters, das willig alle vorzunehmende Hausarbeit allein besorgt, sucht, gekleidet auf gute Zeugnisse, Stellung als Haushälterin bei einem Herrn oder Dame, auch zu alt. Ehepaar auf 1. Oktober. 2.2

Offerten unter Nr. B36195 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Z. Stellen suchen:

nach auf 1. Okt. einige Mädchen von Zaube, sowie Zimmermädchen und ältere Herrschaftsköchin. Näh. bei Frau Zeiler, B. Heiters Nachf., Amalienstr. 11. B36456

Ein besseres Mädchen sucht per 1. Okt. 08 Stelle als Aushilfs- u. Zimmermädchen. Dasselbe kann auch Nähen und Bügeln. Offerten unter Nr. B36201 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2.2

Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit übernehmen, suchen Stelle. B36452

2. Weber, Erbsingenstr. 81.

Stellung suchen 2 Mädchen, welche schon gekostet haben, auch eines, welches im Nähen gut bewandert ist. B36408

Bahnhofstraße 10, part.

Ein anständig, fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. od. 15. Oktob. Zu erf. Ethenlohrstr. 30, v. B36394

Ein gediegenes Mädchen sucht in gutem Hause Beschäftigung. Dasselbe würde tagsüber 1/2 Tage, auch Stunden übernehmen, auch Kinder beaufsichtigen. B36437

Erbsingenstr. 31.

Junge Frau dienste, auch andere Beschäftigung tagsüber. B36390

Waldstr. 29, Seitenbau, 3. Etod.

Frau sucht Arbeit im Plücken u. Ausbessern von Kleidern. Dasselbe ist eine fast noch neue Herren-Pelerine zu verkaufen. B36449

Kapellenstr. 10, 4. St. rechts.

Zu vermieten

Friseurladen. Näpferstraße 17 ist auf 1. April 1909 ein Friseurladen nebst Wohnung zu vermieten. B36309

Näh. daselbst im Hinterhaus, 1. St. B36476

Waldstraße 15, 5th, 1. Tr., ist eine große, helle Werkstatt für Tapezier, Schneider, Schuhmacher etc. geeignet, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. Amalienstr. 26, III. B36458

Geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober für jährlich 345 Mt. zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 43, part. B36006.3.3

Academiestr. 7, 4. Etod, ist eine freundliche Mansardenwohnung, 3 Zimmer nebst Zugehör, auf 1. Okt. zu vermieten. B36406

Berrenstr. 36 ist ein 3 Zimmerwohnung (Mansarde) für 200 M. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Etod. B36404

Dumboldstr. 17 ist eine 4 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Weidenstr. 7, Dintz. 10826

Dumboldstraße 20, partier, ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort zu vermieten. Näheres 3. Etod, rechts. 13498*

Kaiserstraße 41, 3. Etod, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zugehör auf 1. Oktober 1908 zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 9904*

Grillenstraße 14, 3. Et., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zugehör und Gartengrund zu vermieten. Näh. 2. St. daselbst. B36399

Sophienstraße 167 sind im II. u. III. Etod. schöne neuzeitige Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche etc. auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst oder Poststr. 26. B36340

Uhländstr. ist eine Partier-Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche u. Keller, sof. zu vermieten. Näh. Reifenstr. 1, 2. St. B36401

Uhländstr. 32 freundl. Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Was., Glasabfuss, auf Wunsch möbl. auf 1. Okt. zu verm. B35693

Näh. daselbst, 2. Etod.

Poststr. 7 im Seitenbau ist eine schöne freundl. 2 Zimmer-Wohnung nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. Baderstr. 4. Etod. B36365

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., bei besserer Dame, mit sorgfältiger Bedienung auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. B35933 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kreuzstrasse 29,

2 Treppen hoch, ist ein fein möbl. Wohnzimmer nebst Schlafkabinett mit Balkon, ohne vis-a-vis, an einen solid. Herrn sof. zu verm. B36095

Poststraße 17, 1 Trepp.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., an 1 oder 2 Herren per 1. Okt. zu vermieten. B36065.3.2

Poststraße 17, 1 Trepp.

Für 6. Einj.-Freiwill. In der A. d. Teleg.-Kaserne sind 2 hübsch möbl. Zimmer zu verm. B36377, p. u. 75, 2. St., 5.3

her v. Einj. bewohnt. B35988

Zu der Weststadt ist ein hübsches Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 19219 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Dame

findet gut möbliertes Zimmer bei gebil. Familie. B36892.2.2

Gartenstraße 40, 1 Tr. hoch.

Zwei gut möblierte Zimmer, eines nach dem Garten, in ruhigem, gutem Hause zu vermieten. B35996.5.2

Gartenstr. 52, part.

Ein möbliertes Mansardenzimmer ist zu vermieten. Zu erfragen Zeissstraße 2, II. B36463

Adlerstr. 18a, Vorderb., 5. St., ist ein schönes, möbl. Mansardenzimmer an einen bef. Arbeiter od. Fräul. auf 1. Okt. zu verm. B36785.3.8

Adlerstraße 36, IV, ist ein möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B36134.4.3

Academiestr. 18, Duerbau, 2. St., ist ein einlach möbliertes Zimmer zu vermieten. B36015.2.2

Waldstraße 13, III., ist in einem guten Hause an einen bef. Herrn (Beamter), ein großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten auf sof. oder 1. Okt. Daselbst ist an einen besseren Arbeiter eine mö

I. Privat-Tanzlehr-Institut
Georg Grosskopf
 Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer
33 Herrenstrasse 33. 12210*
 Gefl. Anmeldungen erbeten.
 Nachmittag- u. Abend-Kurse. Einzelunterricht.

Privat-Zuschneide- u. Arbeitsschule
Zuschneidekursus 12730*
 der Damen- u. Kindergarderobe, auch Reform — nach der leichtfa-
 chsten Lehrmethode schnell u. sicher unter Garantie, kein Musterzeichnen —
 beginnt am 1. u. 16. jed. Mts. Frauen werden berücksichtigt. Prospekte gratis.
Johanna Weber, Herrenstr. 33 (nicht mehr Akademiestr.)

Wilh. Weiss, Karlsruhe
 Fabrik für Kassenschränke und Tresorbau
 — gegr. 1815 —
 Grossh. Bad. u. Fürstlich Fürstent. Hoflieferant.

Kassenschränke
 feuer-, sturz- und einbruchssicher
 Vorzüglich bewährt in allen Ernstfällen.
 erstkl. Konstruktion ♦ Dreiwandssystem.
Panzerkassen
Tresors — Safes
 Eiserne Aktenschränke und Regale aller Art
 Eiserne Kassetten, Türschliesser.
 ————— Sicherheitsschlösser. ————— 13590
Neue maschinelle Einrichtung.

Wilhelm Klusmann
 Eisenbetonbau und Baumaterialien
 Degenfeldstr. 4a **Karlsruhe** Oststadt.
 Fernsprecher 533.
 Ausführung von Eisenbeton- u. Betonarbeiten aller Art
 Zementgehewege — Gipsestriche
 Wand- und Bodenplattenbelage.
 Ständiges Lager in Wand- u. Bodenplatten, Gips, Zement, Kalk,
 Dach- u. Isolierpappen, Gipsdielen, Asphaltkitt,
 Teerstricken, Drahtziegelgewebe, feuerfesten Steinen, feuerfester Erde,
 Marmorzement etc. etc. 7671.20.19

Wegen Platzmangel verkaufe bis zum 15. Oktober
 eine grössere Anzahl
Beleuchtungskörper
 für Gas und elektrisches Licht
 zu ganz erheblich reduzierten Preisen.
 Aussergewöhnlich billige Gelegenheitskäufe.
 Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller**
 Kaiserstrasse 144. 13206,94

Albert Kühn, Mech. Schreinerei
 und Lager in Durmersheim,
 Friedrichstrasse nächst der Staatsbahn,
 empfiehlt sich in Anfertigung ganzer Zimmer-Einrichtun-
 gen, sowie einzelner Möbel in allen Holz- und Stül-
 larten unter Garantie zu sehr billigen Preisen. 7410a.12.5

Neuen süssen Apfelwein
 in unübertroffener Qualität, aus nur den besten
 Äpfeln, täglich frisch gekeltert, liefert franco Karlsruhe
 per Liter 20 Pfg. (Fässer leihweise) 12540.10.5
Carl Wagner, Apfelweinkellerei,
 Durlach. — Telefon 125.

Mehl
 2.2 aus 13110
 ersten süddeutschen Mühlen
 empfiehlt bei Abnahme von
 50 Pfd. 100 Pfd. 200 Pfd.
 Nr. 00 M.9.25 M.17.50 M.33.—
 „ 0 „ 8.75 „ 17.— „ 32.—
 „ 1 „ 8.25 „ 16.25 „ 31.—

Blütenmehl
 in praktischen Handtuch-
 säckchen.
 5 Pfd. M.1.10, 10 Pfd. M.2.20,
 25 Pfd. 4.75.

Konfektmehl
 in weissen Damast-Handtuch-
 säckchen,
 5 Pfd. M.1.20, 10 Pfd. M.2.20,
 25 Pfd. M.5.—
 Alles Brutto für Netto ab hier,
 nach auswärts per 100 kg um
 Mk. 1.— billiger.
 ————— Nur gegen Nachnahme —————

Trotz den gestiegenen Preisen
Schweinefett
 feinstes deutsches — vorzüg-
 lich im Geschmack
 per Pfd. 65 Pfg.,
 bei Eimer von 9 Pfd. 64 Pfg.,
 „ Kübel „ 25 „ 63 „
 „ „ 50 „ 60 „

Amerik. Schweinefett
 — garantiert rein —
 per Pfd. 58 Pfg.,
 bei 10 Pfd. 57 Pfg.,
 bei Kübel von 25 „ 56 „
 „ „ 50 „ 55 „
 Nur gegen Kasse.

Bernh. Kranz,
 Werderplatz 37, Kaiserstr. 38,
 Ludwigplatz 65, Uhlandstr. 21.
 Telefon 484. Telefon 2374.

Sehr billig.
 Teilweise um die Hälfte des üblichen
 Preises laufen Sie moderne u. schöne
Tapeten
 ebenso auch die dazugehörig. Vorbe bei
Sebastian Münch, Tapetier,
 3,3 Schillerstrasse 33. Bismarckstr.
 Tapetierarbeiten sauber u. solid.

Die Tätowierung,
 ihre Entstehung u. Wieder-
 65 entfernung. 8064a
 Obige Broschüre verfenbet gegen
 Einfindung von 20.5 in Bismarckstr.
Max Eder,
 München 48, Blumenstr. 53.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Siefel, Uhren,
 Gold, Silber und Brillanten,
 Militärs Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Haushaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahle hierfür, weil das grösste
 Geschäft, mehr wie jede Kon-
 kurrenz, Gefl. Offert. erbittet
 17999 **J. Levy,**
 Telefon 2015, Markgrafenstr. 22.

Kompl. Aussteuer,
 besteh. aus 2 engl. Bettladen,
 2 Patentrösten, 2 Polstern, 2
 best. Matratzen, 1 Nachtkästchen
 mit Marmorplatte, 1 Waschk-
 kommode mit Marmorplatte u.
 engl. Toilettepiegel, 1 Hand-
 tuchständer, zwei Stühlen, ein
 Ghiffonier, einen 6stülgigen
 Vertikal mit Spiegel, ein best.
 Divan, ein Auszugstisch, vier
 best. Stühlen, 1 Küchenschrank,
 1 Küchensich, 1 Küchensieb, 2
 Hocker, zu dem billigen Preis
 v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit
 2 Deckbetten, 4 Kissen Mt. 80
 höher. Nach Ueberkunft Teil-
 zahlung gestattet. B36144.3.2
Badstrasse 22, Laden.

Höchste Preise
 zahle ich für abgelegte Herren- und
 Damen-Kleider, Schuhe, Siefel u. s. w.
 Postkarte genügt, komme ins Haus.
 4.2 **Abt. Czelowitzki,**
 B36024 Markgrafenstr. 3.

Ich offeriere aus meiner Spezial-Abteilung für
Knaben- und Jünglings-Bekleidung.
 Grosse Sortimente fertig am Lager
 befindlicher Neuheiten in:
Knaben-Anzüge
 Matrosen- und Blusen-Anzüge aus nur bestem
 blauen und modern braunen Cheviot mit
 Ueberkragen und sonstiger Garnierung; je
 nach Stoff und Grösse Mk. 8-22
 extra feine Qualitäten bis Mk. 34.—
Knaben-Anzüge
 Falten- und Norfolk-Façons aus nur gutem,
 strapazierbarem, englisch gemustert. Cheviot
 und Homespun, je nach Stoff und Grösse Mk. 10-18
 extra feine Qualitäten bis Mk. 36.—
Knaben-Anzüge
 Mozart-Façons und englische Jacken-Anzüge
 für Knaben von 10 Jahren an aufwärts, nur
 aus besten Qualitäten und in sorgfältiger
 Verarbeitung Mk. 22-36
Jünglings-Anzüge
 1- und 2-reihige Herren-Façons, in modernen
 Glocken-Schnitt, aus uni-blauen oder gemust.
 Backsins, Cheviots u. Kammgarnen, mit kurzen
 oder langen Hosen vorrätig, je nach Stoff
 und Grösse Mk. 15-32
 extra feine Qualität bis Mk. 48.—
Knaben-Paletots- und Pyjacks
 von einfachster bis hochfeinster Ausführung in glatten und
 gemusterten, neuesten Stoffarten im Preise von Mk. 8.50 bis Mk. 25
 13641 extra feine Qualitäten bis Mk. 38.—
Adolf Stein
 Kaiserstr. 74. Mitglied des Rabattsparevereins. Telefon 1772.
 Auswahlendungen nach auswärts nur bei Angabe von Referenzen oder gegen Nachnahme.



Pianostimmen
 besorgt 12885.5.3
H. Maurer, Friedrichsplatz 5 — Teleph. 1653.

Schmiedeiserne Fenster
 D.R.G.M. Nr. 342822.
 Eisenkonstruktionen,
 Laden-facaden, Glasdächer
 u. Veranden etc.
A. Schlachter
 KARLSRUHE.

Buchene Meilerholzkohlen
buchene Retortenholzkohlen
 in Waggonladungen, wie auch in kleineren Partien, liefern
 jederzeit billigt 12703.6.6
Kiefer & Streiber,
 Kohlenhandlung,
 Karlsruhe. — Telefon 254.

Schweizer-Obst
 Vorzügliche Qualität und billig.
 Unentgeltliche Auskunft über direkte Bezugsquellen von Most-, Birf-
 schotts- und Tafelobst erteilt die staatliche
Vermittlungsstelle für Obst-Verkauf
 a. d. Schweiz, Versuchsanstalt 7944a.5.2
 in Wädenswil bei Zürich.

Pension Sophienstr. 41, 3. St.,
 B34072 empfiehlt 15.7
 aut. Mistaa u. Abendtisch. B35900
Unteroffiziersrod für Grenadier,
 sowie Reithosen und Rod für Ar-
 tillerie preiswert abzugeben. 2.2
 B35900 **Sahnhofstrasse 6, 3. St.**

Achtung! Achtung!
 Höchster Jaher für abgetragene
 Herren- und Damenkleider und
 Schuhe, Postkarte genügt. B36182
 8.3 **J. Gross, Markgrafenstr. 16.**

Pelze aller Art
 sind zu billigstem Preise zu
 verkaufen.
 Zitel 32, 1 Treppe hoch, im
 Hause Alwin Vater. 13497*

Wein- und Mostfässer,
 gebraucht und neu, in jeder Grösse,
 zu verkaufen. B36158.3.2
Becker, Durlacherstr. 57.

Weinfässer
 jeder beliebigen Grösse
 haben billig abzugeben. 12468.12.10
Heinrich Baer & Söhne,
 Dampfbranntweinbrennerei,
 Karl-Wilhelmstrasse 26.
 Telefon Nr. 90.

Mostfässer
 in allen Grössen (mit und ohne
 Türchen) billigst bei
Emil Niedermayer,
 Karlsruhe, Kaiser-Allee 27.

Das Buch der Witze.
 Eine Million Dumheiten, auf-
 gefasst v. Wiener, Berliner u. Ham-
 burger Spassvögeln. Preis 1 Mk.
 Zu beziehen durch **A. Gauthier,**
 Versandhaus, Börnestrasse 22,
 Frankfurt a. M. 125. 7201a20.12

Damen
 7849a
 12.6
 finden disk. freundl. Aufnahme bei
 Frau Böhringer, Privatfachamma,
 Smitzlingen bei Bretten.